

KURS AUF DIE NÄCHSTE RUNDE!



Harald Schütze



Norbert Johannsen



Peter Rohde



Dieter Scheitler

Der 3 : 1-Erfolg des BFC Dynamo (Cupsieger) bei V.A.V. Beerschot sowie das 1 : 1 des FC Carl Zeiss Jena (UEFA-Pokal) in Belgrad gegen den OFK stimmen für die Rückspiele am 3. November sehr zuversichtlich! Bedeuten die Tore von Schütze, Johannsen, Rohde und Scheitler bereits den Sprung in die nächste Runde?



In Antwerpen souverän: Werner Lihsa (BFC Dynamo)

Foto: Killian, Rowell (4)

Schlager in Leipzig: 1. FC Lok – Jena

Tabellenzweiter contra Spitzenreiter! Mit dem Aufeinandertreffen des 1. FC Lokomotive und des bisher noch ungeschlagenen FC Carl Zeiss Jena erlebt Leipzig am Sonnabend den absoluten Höhepunkt des sechsten Spieltages unserer Oberliga. Eine Begegnung, die Tempo, Dramatik und ein „volles Haus“ verspricht! Bereits am Mittwoch trägt der HFC Chemie sein Nachholspiel gegen Meister Dynamo Dresden aus.



Nachwuchs spielte in Donezk 0 : 0

Nach den letzten enttäuschenden Leistungen unserer Nachwuchsauswahl in den EM-Qualifikationsspielen mit Jugoslawien und den Niederlanden bedeutete das 0 : 0 gegen die UdSSR am Sonnabend in Donezk einen kleinen Lichtblick. Offensichtlich beginnt sich die Spielanlage unserer Mannschaft allmählich zu festigen! Schlüßmann Schneider sowie die beiden Mittelfeldakteure Häfner und Schmidt zählten dabei zu den Aktivposten.

fuwo

Wie ein Funke zündete der Aufruf, löste neue Überlegungen und als deren Resultat zahlreiche Initiativen der Fußballsportler unserer Republik aus. Die Vorbereitung zu den Wahlen der Volkskammer und den Bezirkstagen entfachte jenen Schwung und Enthusiasmus, der der sozialistischen Sportbewegung bereits so große Erfolge zu Ehren des VIII. Parteitages der SED gebracht hatte ...

★ Zahlreich sind die Beweise, mit wieviel Sorgfalt und Verantwortungsbewußtsein die Fußballer diesen Meilenstein unserer gesellschaftlichen Entwicklung vorbereiten und die Periode bis zum eigentlichen „Anstoß“, dem 14. November, dazu benutzen, um erneut anschaulich und überzeugend die Politik von Partei und Regierung den Bürgern unseres Staates zu erklären. Die Aktiven des Oberligakollektivs des FC Karl-Marx-Stadt beispielsweise, die auf mehreren Foren in den Betrieben ihrer Stadt zu Wort kamen, demonstrierten anhand ihrer eigenen beruflichen und sportlichen Entwicklung die Möglichkeiten, die jedem Bürger der DDR offenstehen. Am 28. Oktober werden Trainer und einige Spieler vom 1. FC Magdeburg im Werkzeugmaschinen-Kombinat der Elbestadt auf einem Forum mit den Arbeitern u. a. darüber diskutieren, daß sportliche Betätigung und das Streben nach hervorragenden Leistungen in der Produktion nicht zu trennen sind, daß der Sport zu unserem Leben wie die Luft zum Atmen gehört. Das Vorbild der Aktiven wird anspornen, dem Freizeit- und Erholungssport der Werktagen dieses Kombinates bestimmt neue Impulse zu verleihen.

★ Worte, denen nicht die Taten folgen, bleiben freilich ohne Wirkung. Sie sind wie ein Spiel ohne Treffer. Die Männer um Mannschaftskapitän Peter Gießner, die Leipziger FCL-Akteure, wärmen sich deshalb vor dem Training einmal auf andere Art und Weise auf: Sie griffen zu Pinsel und Farbtopf und versahen Spielfeld-Barrieren und Kleinfeldtore in ihrem Stadion mit einem schützenden Anstrich. Für derartige Arbeiten haben die Spieler des gegenwärtigen Tabellenzweiten der Oberliga rund 300 Stunden geleistet. Weil sie nicht obseits stehen wollen, wenn es um einen praktischen Beitrag zur Wahlvorbereitung geht.

Am 1. November beginnen auch die Wahlen im DTSB. In der letzten Ausgabe der fuwo kritisierten wir an dieser Stelle sträßliche Nachlässigkeiten in Potsdam-Babelsberg, weil sich der Karl-Liebknecht-Sportplatz in einem völlig unzureichenden Zustand befindet. Die Reaktion unserer Leser ist eindeutig: Die Verantwortung für die Erhaltung der Anlagen tragen auch die Sportler mit! Alfred Helm aus Thale hat das in seinem nebenstehenden Beitrag anschaulich dargelegt. Überall in unserer Republik unternehmen die Sportler große Anstrengungen, ihre Wettkampfstätten in ungezählten freiwilligen Aufbaustunden in Ordnung zu halten. Initiative ist eben alles, der Nutzen für jeden unbestritten. Mit Schwung und Elan sollte auch in Babelsberg wieder ein Schmuckkästchen entstehen.

★ Wahlen stehen vor der Tür. Es ist Ehrensache der Fußballsportler, sie würdig vorzubereiten. Weil die Erkenntnis nicht neu ist, daß das Mit-einander und Füreinander dem Wohl unseres Staates und seiner Bürger dient. Und wer möchte dabei schon im Abseits stehen? O.S.

Wie ein Doppelpunktgewinn

Zur Sportplatzsituation in Babelsberg (siehe fuwo Nr. 42) sei mir ein Vergleich gestattet. Wir verfügten als damalige Oberligaelf im Gegensatz zu Rotation Babelsberg (G. S. hat recht, es war bald „Wembley-Rasen“) über eine Spielfläche, die allenfalls Bezirksklassen - Niveau darstellte. Heute besitzt Thale eine der gepflegtesten Sportanlagen des Bezirkes Halle, der rührige Platzwart Franke bekam in der Vergangenheit sehr viel Lob.

Mit Hilfe unseres Betriebes entstand dieses Schmuckkästchen, mit Hilfe der Aktiven wird es erhalten. Wir bleiben alle Fußballer, wenn wir auch vor oder nach dem Training mal einen Zaun setzen, die Barriere streichen, den Rasen harken usw. Eigenleistungen der Sportler sind ein wesentlicher Punkt in der Rechenschaftslegung der in Kürze stattfindenden Wahlversammlung unserer Sektion Fußball. Es gibt Lob, aber auch Anregungen, wie unser Sportpark weiter verbessert werden kann.

Sportler pflegen ihre Anlagen

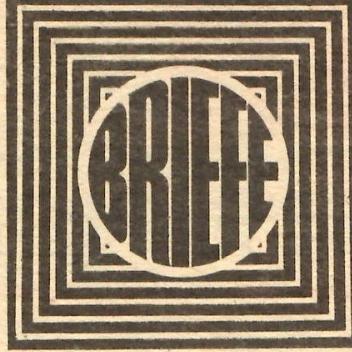
Die Freude und der Stolz über gemeinsam Erreichtes kommt dem Erlebnis eines Doppelpunktgewinnahe.

Alfred Helm, BSG Stahl Thale

Selbst verantwortlich fühlen!

Was in der fuwo Nr. 42, Seite 2, über den Babelsberger Karl-Liebknecht-Sportplatz zu lesen war, das dürfte sicherlich zu den Ausnahmen zählen, denn ich bin überzeugt davon, daß sich fast überall die Sportler selbst für ihre Sportstätten verantwortlich fühlen. Unsere Sektion hatte acht Jahre lang keinen eigenen Platz, genoß bei anderen Gemeinschaften Gastrecht. Dann schufen wir uns auf einer verwilderten Gartenanlage unter Mithilfe sozialistischer Brigaden unseres Betriebes in dreieinhalbjähriger Bauzeit eine eigene Anlage. Unsere Sportler und Funktionäre leisteten dabei insgesamt 3 700 freiwillige Arbeitsstunden. Es versteht sich wohl von selbst, daß wir diese Anlage auch pflegen. Regelmäßige Aufbaustunden dienen zur Werterhaltung des Objekts.

Zahlreiche Spieler haben im zurückliegenden Sommer, als am Tage kein Wasser entnommen werden durfte, nachts den Rasen gesprengt. Auf der bevorstehenden Wahlversammlung unserer Sektion im November wird auch die weitere Pflege unseres



Sportplatzes auf dem Programm stehen. Schon jetzt weiß ich, daß es über diesen Punkt keine langen Diskussionen geben wird.

Peter Görbing, Erfurt, Sektionsleiter der BSG Erfurter VB

Fußballer mit viel Initiative

Als der BSG Stahl Hennigsdorf vor einigen Jahren ein neuer Sportplatz übergeben wurde, da richtete sich das Augenmerk der Sportler und Funktionäre sofort auf die Pflege und Erhaltung der Anlage. Auf der letzten Wahlversammlung der Sektionsleitung wurden entsprechende Maßnahmen festgelegt. Nicht zuletzt durch die Unterstützung des Trägerbetriebes und die Initiative der Sportler waren verschiedene Verbesserungen möglich. Gemeinsam mit vielen Anhängern wurde eine Traverse gebaut, die 4 000 Zuschauern gute Sichtmöglichkeiten bietet. Die sozialen Einrichtungen wurden durch eine Sauna ergänzt. Das Streichen der Tore und der gesamten Barriere gehört schon seit Jahren zum festen Aufgabenkreis der ersten Männermannschaft. Für die bevorstehende Wahlversammlung gibt es bereits festumrissene Vorstellungen zur weiteren Pflege und Erweiterung unserer Anlage. Dazu gehören der Bau einer weiteren Traverse, die Errichtung einer Tribüne mit Sprecher-Turm und eventuell auch einer Lichtanlage. Daß diese Vorstellungen in den nächsten Jahren realisiert werden, dafür bürgen die Tatkraft unserer Sportler, die gute Zusammenarbeit mit den Werktagen des Stahl- und Walzwerkes sowie die Unterstützung durch Partei, BGL und Werkleitung.

Bernd Trojanowski, Hennigsdorf

Bis zu sechs Monaten

In allen Gemeinschaften gibt es Disziplinarkommissionen. Bis zu welchem Ausmaß dürfen sie Strafen verhängen?

Manfred Wernicke, Altenburg

Jede Gemeinschaft kann gegen ihre Mitglieder Erziehungsmaßnah-

men bis zu sechs Monaten Sperre sowie Funktionsentzug aussprechen, wenn gegen die Grundsätze der sozialistischen Sportbewegung verstößen wurde (DFV-Spielordnung, Paragraph 23, Ziffer 1).

Gute Ausgangsposition

Ein Lob dem BFC Dynamo und dem FC Carl Zeiss Jena, die sich mit dem 3:1 beim VAV Beerschot und 1:1 in Belgrad eine gute Ausgangsposition für das Erreichen des Viertel- bzw. Achtelfinales in den europäischen Pokalwettbewerben geschaffen haben. Besonders imponiert hat mir der BFC Dynamo, der eine gute spielerische Leistung bot und sich auch durch den schnell folgenden Ausgleichstreffer nicht aus dem Gleichgewicht bringen ließ. Der Erfolg über Cardiff City hat die Berliner wesentlich sicherer gemacht. Unsere Mannschaften brauchen ganz offensichtlich mehr derartige internationale Bewährungsproben!

Gerhard Marks, Oranienburg

Aufmerksame Zuhörer

Auf Einladung des KFA und der Kreisschiedsrichterkommission Sömmerda weilt am 12. Oktober der Sportfreund Rudi Glöckner in Sömmerda. Er fand in 120 Schiedsrichtern und anderen Sportfreunden aus dem Kreisgebiet aufmerksame Zuhörer, als er sehr interessant über die Fußball-Weltmeisterschaft in Mexiko berichtete und insbesondere die krassen Unterschiede zwischen den gesellschaftlichen Klassen im Gastgeberland darlegte. Wir möchten dem Sportfreund Glöckner für diesen gelungenen Abend nochmals recht herzlich danken.

Dr. Holzapfel, Sömmerda
Vorsitzender
der Kreisschiedsrichterkommission

Der Nächste: Wolfgang Seguin

Die fuwo setzt ihre Serie „Leser fragen Prominente“ mit Wolfgang Seguin vom 1. FC Magdeburg fort. Fragen an ihn können bis zum 5. November an folgende Adresse geschickt werden: fuwo, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15, Kennwort: Fragen an Wolfgang Seguin.

Zu harmlos

Mir gefällt oftmals eure Art des Schreibens nicht. Sie ist zu harmlos. Auf eine Kritik folgt in der Regel eine Entschuldigung. Ob das wirklich dem Fußball der DDR weiterhilft?

Lothar Hauke, Berlin

* Zitat

Heinz Florian Oertel in seiner regelmäßigen Rubrik „Beobachtet und kommentiert“ in der Montag-Ausgabe der „Berliner Zeitung“ vom 18. Oktober 1971.

Sportler reagieren auf kritische Äußerungen häufig allzu allergisch. Manche sind Mimosen, wenn es um Meinungsstreit, Kritik, Selbstkritik und Gegenkritik geht.

Der auf Leistung und verständlicherweise auch auf Applaus bedachte Athlet kann den öffentlichen kritischen Hinweis allzuoft nur schlecht verkraften. Wenn das der Trainer sagt, gut. Aber so in der Zeitung, im Rundfunk, im Fernsehen? Warum aber nicht? Gerade darin zeigt sich doch auch das Gemeinsame. Die kritische Beurteilung, das kritische Bewerten sind doch nicht Ohrfeigen: Siehste, hast es aber abbekommen, ich, der Schlaumeier, habe es dir gezeigt ... Nein! Sie sind Mit-Teilhaber an dem Problem, das heißt: gemeinsam vorwärtskommen.

Das gilt für die häufig im Brennspiegel der Kritik konzentrierten Straßenrennfahrer, für die jetzt schwach kämpfenden Volleyballspieler, für die immer noch von der Klasse entfernten Fechter, für alle. Besonders freilich auch noch für die Fußballspieler, die komischerweise unter dem Mimosen die anfälligsten sind. Wochenlang rümpfen sie nach solchen Bemerkungen die Nase, krümmen sich wie die gekränkten Leberwurst. Schluß damit! Ein enges, ehrliches und – wenn es sein muß – auch hart kritisch-kontroverses Verhältnis dient der Sache und weist obendrein die Qualitäten des Kritikübenden und des Kritisierten aus. Kleinkariertes, spießbürglerisches Denken und Handeln hilft nicht weiter.

Ausgangs-Positionen für BFC Dynamo, Jena sehr vielversprechend!



In der taktischen Disziplin lag eine der großen Stärken des Berliner FC Dynamo in Beerschot! Nur selten kamen die gegnerischen Spieler in Höhe des BFC-Tores frei zum Schuß oder zum Kopfball wie hier der aufgerückte Verteidiger Datting, der den aufmerksamen Lissa aber nicht überlisten kann. Diesmal sind Schütze, Trümpler und Rohde (von links) zum Zuschauen verurteilt - eine für dieses Treffen jedoch keineswegs typische Szene!

Foto: Baetic

Die Erfolgsergebnisse für unseren Fußball bewegten sich in der jüngsten Vergangenheit wahrlich in recht bescheidenen Grenzen! Nachrichten, wie sie uns am Mittwochabend aus Beerschot und Belgrad erreichten, registrieren wir deshalb mit besonderer Genugtuung: Der BFC Dynamo (Cup der Pokalsieger) sowie der FC Carl Zeiss Jena (UEFA-Pokal) schufen mit guten Leistungen und beachtenswerten Ergebnissen eine solide Grundlage für ihr Vordringen in die nächste Runde! Taktische Disziplin, kluges Umschalten aus der Defensive zur Offensiven sowie erstaunliche Kaltblütigkeit beim Ausnutzen der Torchancen zeichneten die Schützlinge von Cheftrainer Hans Geitel beim verdienten 3 : 1-Sieg über Belgiens Pokalsieger aus. Kampfmoral und eine lobenswerte selbstbewußte Spieleinstellung ließen den ohne Blochwitz, Stempel, Rock und Stein antretenden Vizemeister beim OFK Belgrad über sich hinauswachsen und zu einem vielversprechenden 1 : 1 gelangen. Der Optimismus, nach den Rückspielen am 3. November weiter mit zwei Mannschaften an den europäischen Pokalwettbewerben teilzunehmen, ist daher nur allzu begründet! Vorausgesetzt natürlich, daß die günstigen Ausgangspositionen nicht leichtfertig aufs Spiel gesetzt werden!

CUP DER POKALSIEGER:

V.A.V. Beerschot	1 (0)
BFC Dynamo	3 (0)

UEFA-POKAL:

OFK Belgrad	1 (0)
FC Carl Zeiss Jena	1 (1)

Die Kommentare der beiden Cheftrainer

Ohne Respekt aufgetrumpft

Hans Geitel
(BFC Dynamo):



„Unsere Taktik sah ein souveränes Abwehrspiel mit sofortigem Stören des Gegners im Mittelfeld vor.

In der 1. Halbzeit gelang es uns noch nicht, die Initiative in die Hand zu bekommen, nach der Pause bewiesen wir dann gutes spielerisches Format. Mit präzisem Grundlinienspiel, wirkungsvoller Mittelfeldarbeit und der gelungenen Synthese von Athletik und Zweckmäßigkeit wurde Beerschot mehr und mehr aus dem Gleichgewicht gebracht. Erfreulich, daß die Mannschaft die Nerven behielt, sich eines zielgerichteten Angriffsspiels befleißigte. In unserer stärksten Zeit unterstrichen vornehmlich Labes und Johannsen, welche Qualitäten in ihnen stecken, ganz zu schweigen davon, daß sich auch Becker, Terletzki und P. Rohde steigerten. Daß wir im Rückspiel nichts zu verschenken haben, versteht sich von selbst. Mit dem 3 : 1-Auswärtssieg in der Hinterhand, werden wir nervlich unbelastet aufspielen können.“

Taktisch sehr diszipliniert

Hans Meyer
(FC Carl Zeiss Jena)



„Es war unser Ziel, in Belgrad ein Resultat herauszuholen, das uns für das entscheidende Spiel in Jena alle Chancen offen läßt. Mit dem 1 : 1 ist uns das gelungen. Voraussetzung hierfür waren ausgezeichnete Kampfmoral und beispielhafte taktische Disziplin. Jeder versuchte alles zu geben. Das war nötig, denn OFK ist eine spielstarke, mit hervorragenden Techniken besetzte Elf. Ich freue mich über die Steigerung der Mannschaft gegen Ende auch in spielflättreller Hinsicht. Sie zog OFK durch einwandfreie Deckung und gefährliche Konter den Nerv. Für das Rückspiel ist das 1 : 1 eine gute Ausgangsposition, mehr nicht. Auch der OFK wird freie Räume zu nutzen versuchen. Es gilt, ihm so wenig wie möglich zu bieten, zugleich aber mit starkem Angriffsdruck gewisse Unsicherheiten im OFK-Dekkungszentrum zu verwerten. Wir können zuversichtlich, dürfen aber nicht leichtfertig sein.“

Bei welcher Gemeinschaft begannen Sie wann, aktiv zu spielen?
1958 bei der SG Dynamo Rostock.
Wer hatte maßgeblichen Anteil an Ihrer Entwicklung?

Viele Genossen und Freunde bestimmten meine bisherige Entwicklung, und ich bin ihnen dankbar dafür. Einige von ihnen möchte ich nennen: Meinen Vater, dann Jack Berndt und vor allem Hans Geitel. Sie weckten in mir nicht nur die Liebe zum Sport, sondern halfen und helfen mir in jeder Hinsicht.

Wie verstehen Sie sich mit Ihren Mannschaftskameraden? Finden Sie als FDJ-Sekretär auch den entsprechenden kritischen Ton?

Verständnis und Kritik schließen einander nicht aus, sie bedingen sich vielmehr. Vom guten Verstehen in einer Mannschaft hängt viel ab, es ist in jeder Situation erforderlich, besonders in einer kritischen Lage. Ich bin sehr für eine sachliche Kritik, die vor allem erst einmal Selbstkritik voraussetzt. In meiner Funktion als FDJ-Sekretär werde ich akzeptiert, auch deshalb, weil ich einen offenen Ton liebe.

Welches Tor würden Sie als Ihr wertvollstes, welches Spiel als Ihr schönstes bezeichnen?

Eine sehr absolute Frage, die ich nur unvollkommen beantworten kann: In Beerschot schoss ich ein wertvolles Tor, weil es für unsere Ausgangsposition wichtig war, in Cardiff erlebte ich eines meiner schönsten Spiele, weil es voller Dramatik war.

Wie beurteilen Sie das Berliner Publikum?

Seine Haltung ist vor allem von der Leistung abhängig. Das ist auch völlig richtig. Wenn ich einen Wunsch äußern dürfte: Es sollte auch dann mehr hinter uns stehen, wenn es mal nicht ganz so gut läuft. Vor allem jedoch sollte es objektiv bleiben!

Haben Sie einen Spitznamen?

Ja, man nennt mich – meines Geburtsorts wegen – Kogge.

Wen halten Sie für den begabtesten Nachwuchsspieler Ihres Clubs?

Es gibt da viele Talente. Eines sei nur genannt: Hans-Jürgen Riediger. Er spielt als Jugendlicher schon in der Juniorenelf, hat eine gute Einstellung und kann, bleibt er sich selbst treu, noch viel erreichen.

Wie weit kommt der BFC Dynamo im Cup der Cupsieger?

Erst einmal, so hoffe ich, ins Viertelfinale. Doch eine Runde weiter möchten wir dann schon noch schaffen. Das hängt nicht nur von uns, sondern auch vom Los ab.

Nahezu jeder Prominente wurde nach seiner Meinung zum Frauenfußball gefragt. Also: Würden Sie eine Damenmannschaft trainieren?

Warum nicht? Bisher liegt mir jedoch noch kein Angebot vor.

Für welche Sportarten interessieren Sie sich noch?

Für Hallenhandball besonders. Und auch für die Leichtathletik, hier vor allem für den Zehnkampf. Mit einem unserer Nachwuchssleute, mit Hartmut Herz, bin ich befreundet. Zehnkämpfer sind echte Athleten, die ich wegen ihrer Vielseitigkeit bewundere.

Tragen alle Ihre Brüder den Dreß des BFC Dynamo?

Ja! Der Rainer spielt in der Liga, der Jürgen in der Bezirksliga, der Frank bei den Knaben.

Wann gibt Rainer seinen Oberliga-einstand?

Ich hoffe, daß das in der nächsten Saison geschieht. Das hängt in erster Linie von seiner Leistung ab, wobei ich ihm wünsche, daß er von Verletzungen verschont bleibt.

Würden Sie mit allen Ihren Brüdern gern in der Oberliga spielen?

Natürlich. Wenn Frank den Sprung mit neunzehn Jahren schafft, wäre das auch durchaus noch möglich. Denn mit 29 wäre ich dann noch nicht zu alt.

Geben Sie gern Autogramme?

Selbstverständlich. In manchen Situationen, kurz vor einem Spiel, sollte man uns jedoch mit diesen Wünschen verschonen.

Gehen Sie oft und gern tanzen?

Aber ja! Im Haus Berlin schwinge ich bei flotten Rhythmen gern das Tanzbein, wenn es sich mit den sportlichen Aufgaben in Einklang bringen läßt.

Wann wird der BFC Dynamo einmal Meister?

Wenn wir mehr Punkte als die anderen haben. Ich hoffe, daß das bald einmal der Fall sein wird.

Wen halten Sie für den besten Torwart, Abwehr-, Mittelfeld- und Angriffsspieler der DDR?

Wales, Schweden, Frankreich. Eine ganze Menge also schon. Dabei nutze ich jede Gelegenheit, mich gut umzuschauen, zu lernen, zu vergleichen.

Sind Sie der Typ des trainingsfleißigen Spielers?

Zumindest sagen das meine Trainer. Ich brauche viel Training, bin ein athletischer Typ, technisch nicht so begabt wie z.B. Kreische.

Welche Ziele haben Sie sich beruflich und sportlich gestellt?

Ich werde im nächsten Jahr ein Fernstudium an der DHFK aufnehmen, um später einmal als Trainer zu wirken. Mit meinem Club möchte ich eine Stabilisierung in der Meisterschaft erreichen, ins Halbfinale des EC II einzahlen, und natürlich möchte ich einmal in unserer Nationalelf stehen.

Welche schulischen Leistungen können Sie aufweisen?

Ich habe mein Abitur mit der

einmal umdrehe, wenn der Blick lohnt. Und das liegt nicht nur an der Machart der „Heißen Höschen“ ...

Haben Sie persönlichen Kontakt zu einem Volksvertreter?

Zu einem Kandidaten für die Berliner Stadtverordnetenversammlung, zur Kugelstoßerin Marianne Adam. Sie ist ein feiner Kerl, und wir unterhalten uns oft über eine Verbesserung unseres Clublebens. Keine Frage, daß sie mein Vertrauen besitzt.

Wie ist das Verhältnis zwischen dem 1. FC Union und dem BFC Dynamo?

Freundschaftlich und gut. Trotz aller Einsatzes auf dem Spielfeld. Wie es sich unter Ortsrivalen gehört.

Haben Sie vor, demnächst zu heißen?

Wenn Sie unter „demnächst“ das nächste Jahrzehnt verstehen, dann ja.

Welche persönlichen Vorbilder haben Sie?

Wissen Sie, ich schaue mir von vielen Menschen etwas ab. Hans Geitel ist als Genosse eines meiner Vorbilder wegen seiner sachlich-kritischen Art; er lebt vor, was er fordert. Klaus Urbanczyk schätzt ich wegen seiner hohen Willensqualitäten, seiner Opferbereitschaft, seines unbedingten Wollens. Und dann möchte ich vor allem Werner Seelenbinder nennen, vor dessen Kampf gegen den Faschismus ich größte Hochachtung habe. Ihnen nachzuverfolgen, darum bemühe ich mich.

Was tun Sie in Ihrer Freizeit?

Ich lese gern, bevorzuge Abenteuerromane und Geheimwertsliteratur. Daß ich gern tanze, sage ich schon. Und dann liebe ich moderne Musik.

Welche Zeitungen lesen Sie?

Das ND, die Junge Welt, die fuwo, Junges Leben, gelegentlich die NBI.

Haben Sie ein Lieblingsgericht?

Was die Kelle gibt, wird gegessen. Muttis Kohlräuladen schmecken allerdings am besten.

Würden Sie einmal Schiedsrichter werden?

Ab und an bin ich schon eingesprungen. Habe selbst gemerkt, wie schwierig dieses Amt ist. Deshalb: Mein Respekt allen Männern in Schwarz, denen in der Kreisklasse ebenso wie denen der Oberliga. Sie leisten viel für unseren Sport. Ja, ich würde schon pfeifen.

Mit welchen Initiativen bereiten Sie und Ihre Kameraden die Volkswahlen vor?

Einige von uns – Schütze, Schneidere, Hübner u. a. – sind als Wahlhelfer tätig. Wir führen weiter einige Foren mit Jungwählern durch, bei denen uns erfahrene Genossen wie Manfred Kirste, Günter Schneider und Fritz Bachmann zur Seite stehen. Und schließlich wollen wir durch gute sportliche Leistungen unsere Entwicklung nachweisen.

Soll man Spieler hart kritisieren?

Aber ja! Hart heißt offen, unmissverständlich, sachlich. Allerdings muß man, entsprechend der Charaktere, differenzieren.

Welche Schuhgröße haben Sie, und wieviel Paar Schuhe verbrauchen Sie in einer Saison?

42. Vier Paar.

Was halten Sie vom Bestechungsskandal in der Bundesliga?

Er ist der Ausdruck der gesellschaftlichen Verhältnisse in der BRD, die auch auf den Sport ihre Auswirkungen haben. Er zeigt den wahren Charakter des Professionalismus, des faulenden Kapitalismus.

Das Gespräch führte Klaus Schlegel. Foto: Anders

LESER FRAGEN PROMINENTE



PETER ROHDE
BFC Dynamo

Geboren am
18. 11. 1949

Größe: 1,80 m

Gewicht: 74 kg

Beruf: Fernmelde-mechaniker

Ledig

Aktiver Fußballspieler seit 1958

Sieben Junioren-, vier Nachwuchs-Länderspiele

Anschrift: 1125 Berlin, Straße 118

Eine absolute, aber konkrete Frage. Meine Antwort: Croy, Bransch, Kreische, Ducke.

Welche Mannschaft ist die stärkste Europas.

Ajax Amsterdam. Hier vereinen sich Technik und Athletik äußerst harmonisch.

Hat der BFC Dynamo einen Angstgegner?

Obwohl man das Wort nicht zu sehr strapazieren sollte: Ja, Sachsenring Zwickau.

Was halten Sie von Jürgen Croy?

Er ist einer der besten Torhüter Europas. Seine Ruhe überträgt sich auf seine Deckung, macht die Gegner nervös.

Würden Sie den BFC Dynamo im Falle eines Abstiegs verlassen?

Aus zwei Gründen käme das nicht in Frage: 1. steigen wir nicht ab, 2. bin ich hier groß geworden, wenn ich das so sagen darf.

In welchem Stadion der DDR spielen Sie am liebsten?

Bei Dynamo Dresden. Diese Atmosphäre ist großartig.

In welchen Ländern haben Sie bereits gespielt?

In der UdSSR, Polen, der CSSR, Ungarn, Irak, Tansania, Belgien,

Note befriedigend bestanden; der Durchschnitt lautet 2,6. Mathe war mein bestes Fach.

Wie reagieren Sie auf Kritiken in der Presse?

Ich lese sie aufmerksam, werte sie für mich aus. Kritik regt zu besseren Leistungen an, deshalb gehört sie dazu. Fühle ich mich einmal zu Unrecht kritisiert, bin ich auf keinen Fall eingeschnappt. Auch ein Kritiker kann irren.

Sind Sie vor einem Spiel aufgeregt?

Ich gehe schon einmal mehr zur Toilette als sonst. Dieser Vorstartzustand gehört dazu. Bei der ersten guten Aktion legt sich die Unruhe. Gelingt sie nicht gleich, habe ich Sorgen.

Wurden Sie schon einmal des Felses verwiesen?

Nein, obwohl ich zu oft mal mukkere. Doch ich tue einiges, um diesen Fehler zu beseitigen.

Spielen Sie gern unter Flutlicht?

Ja, weil die gesamte Atmosphäre anregt.

Was halten Sie von der Minimode und von „Heißen Höschen“?

Wer es tragen kann, bitte. Ich verhöhle auch nicht, daß ich mich gern

Spielanlage und Unentschieden wecken Hoffnung

Präzise Torschüsse Mangelware ● Vorteile in der Technik und Wendigkeit



Zwei Aktive, die zum Kader unserer Nachwuchsvertretung zählen: Labes (links) vom Berliner FC Dynamo, der wegen des Europa-Pokaltreffens seines Clubs am Mittwoch in Beerschot nicht mit nach Donezk reisen konnte, sowie der Erfurter Abwehrspieler Egel. Nach den beiden Niederlagen in der EM gegen die Niederlande und gegen Jugoslawien erzielte die Mannschaft am Sonnabend gegen die starke sowjetische Auswahl ein Remis.

Foto: Kilian

Nach drei klaren Niederlagen in den letzten Länderspielen gegen Jugoslawien in Tuzla (1:3), die Niederlande in Tilburg (1:2) sowie gegen die ČSSR in Prostejow (0:4) reiste unsere Nachwuchsvertretung verständlicherweise mit „gemischten Gefühlen“ zum interessanten Leistungsvergleich mit den UdSSR-Fohlen nach Donezk. Selbstvertrauen und eine spürbar verbesserte Spielanlage schufen jedoch die Voraussetzungen für ein vollauf verdientes 0:0, das im Hinblick auf den weiteren Prozeß der Stabilisierung von Wert sein kann!

Nachwuchs-Länderspiel in Donezk: UdSSR-DDR 0:0

UdSSR (weiß-rot): Tschanow (Schachtor Donezk), Serostanow, Mogilew (beide ASK Rostow), Woitzenko (ZSKA Moskau), Golubew (Zenit Leningrad), Klutschik (Schachtor Donezk), Kusnezow (Sarja Wosorschilowgrad), ab 46. Shurkin, Antonow (beide ASK Rostow), Piskarew (Spartak Moskau), Dudinski (Schachtor Donezk), Sacharow (Dynamo Minsk) — (im 4:2:4); Trainer: Nabolok.

DDR (weiß): Schneider (FC Hansa Rostock), Dörner (Dynamo Dresden), Enge (1. FC Magdeburg), Egel (FC Rot-Weiß Erfurt), Fritsche (1. FC Lok Leipzig), Häfner (Dynamo Dresden), Schmidt (HFC Chemie), Tyll (1. FC Magdeburg), Heidler, Rau, ab 80. Sachse (alle Dynamo Dresden), Neubert (FC Karl-Marx-Stadt) — (im 1:3-3:3); Trainer: Holke.

Schiedsrichter: Streletzki (Donezk); **Zuschauer:** 3 000.

In zehnten Nachwuchs-Länderspiel des Jahres 1971, dem letzten, zog sich unsere auch in der Nachwuchskategorie als jung zu bezeichnende Elf ehemaliger Junioren-Auswahlspieler achtbar aus der Affäre. Und Hoffnung machend möchte man hinzusetzen, wenn es nicht schon zu viele Hoffnungsbegräbnisse geben hätte. So begnügen wir uns mit der Feststellung, bei Sturm und Regen in Donezk unseren freundlichen Gastgebern ein starker Partner im Vorbereitungsspiel auf ihr kommendes Europameister-

schaftsspiel in Spanien gewesen zu sein. Ein Partner, der mit hohem Einsatz seiner Akteure, mit Klugheit und spielerischem Witz im Schachtor-Stadion den wenigen Wind- und Regengästen gefiel — und dem bei rund 75 Prozent Feldbeherrschung auch der Sieg hätte zufallen können, besser gesagt: müssen.

Was von der DDR-Abwehr vorbereitet, von den Mittelfeld- und Angriffsspielern weitergeführt wurde, was besonders Häfner (glänzende Spielübersicht, großes Laufpensum, starke Dribblings) sowie Schmidt aus dem Mittelfeld heraus inszenierten, wie Neubert und Heidler dem Angriffsspiel auf den Flügeln mehr Wirkung als gewöhnlich gaben, all das wurde leider nicht in Torerfolge umgeslagen. Zwar schossen unsere Spieler insgesamt auch besser als die Sacharow, Dudinski und Piskarew, doch im Endeffekt noch zu wenig. Und drei, vier gute Gelegenheiten verstrichen, weil die Antipoden auf der gerade nicht angreifenden Seite sich zu weit zurückhielten, nicht am Platz waren, wenn scharfen Eingaben oder auch abgerutschten Schüssen (auf patschnassem

Rasen) der letzte Dreh ins Netz gegeben werden konnte.

„Wir wollen unser eigenes Spiel machen“, betonte Kurt Holke vor der Begegnung. Das gelang der Mannschaft in oft spritzig wirkender Art und Weise, mit guten Ballpassagen und auch individuellen Stärken im Zweikampf. Die technische Überlegenheit und größere körperliche Wendigkeit der meisten DDR-Spieler gegenüber den hochgewachsenen, schwergewichtigen sowjetischen Aktiven waren unter den mißlichen Witterungsbedingungen augenscheinlich.

Vertrauen zum eigenen Können finden, dazu sollte das dritte Nachwuchs-Länderspiel zwischen der UdSSR und der DDR, das auch das dritte Unentschieden brachte, unseren begabten Jungen helfen. Mehr freilich nicht, denn das torlose Remis, gegen eine wenig eingespielte UdSSR-Elf erzielt, ist nicht überzubewerten.

„Für mich war das Wichtigste“, urteilte Trainer Kurt Holke, „daß wir die Überlegenheit und das Unentschieden erspielt, nicht nur erkämpft haben. Darin sehe ich einen Fortschritt.“

OTTO POHLMANN

Abwehr gewann an Stabilität

Versöhnlicher Abschluß durch gute Mittelfeldaktionen

Die nassen Sachen vom Leibe, die Trainingsanzüge übergestreift, in den Bus, zehn Minuten durch das abendliche Donezk, im „Hotel Ukraina“ duschen, anziehen, packen, essen, dann schon der Abflug von Donezk nach Moskau, wo in aller Sonntagfrühe die Schlufetappe der Heimreise nach Berlin bevorstand, das alles ließ unsere Delegation unter Leitung des stellvertretenden DFV-Generalsekretärs Hans Müller am Sonnabend keine Zeit zum Austruhnen. Das Grundsätzliche dieses Länderspiels, die Aufgabe, die es zu lösen oder doch der Lösung näher zu bringen galt, hatte uns Kurt Holke schon vor dem Spiel dargelegt: „In zwei schweren Auswärtsspielen der Nachwuchs-Europameisterschaft mußte unsere Abwehr erst einen Stabilitätsprozeß

durchmachen. Sie bewährte sich trotz der Niederlagen in den Niederlanden und in Jugoslawien. Verloren haben wir dort, weil die übertriebene Sicherheitstaktik den Mut zum eigenen Spiel raubte. Deshalb ging die Bindung verloren. Aus diesem Grunde wollen wir heute mit drei Männern im Mittelfeld spielen, denen ich traut, den eigenen Spielfaden zu knüpfen.“

Und das gelang. Das beifällige Raunen der Zuschauer im flutlichtbestrahlten und zeitweise mit wahren Wasserschleieren überdeckten Schachtor-Stadion bewies es: Unsere Jungen spielten gut. Sie knüpfen den Faden und ließen ihn nicht wieder zerreißen. Versöhnlicher Nachwuchs-Jahresabschluß, wenn auch nicht gerade „Ende gut, alles gut“.

O. P.

EINWURFE

Die besten Genesungswünsche überbrachte die Mannschaft von ETO Raba Györ den verletzten HFC-Spielern Klaus Urbanczyk und Erhard Mosert in der Universitätsklinik von Halle.

Hans Schmidt, Vorsitzender des HFC Chemie, wird anlässlich des 25jährigen Jubiläums von Gornik Zabrze in die polnische Bergarbeiterstadt reisen. Er folgt damit einer Einladung der populären polnischen Mannschaft.

11 Väter, deren Söhne in der Schülerabteilung des 1. FC Lok Leipzig spielen, renovierten vier Umkleidekabinen im Bruno-Plache-Stadion. Die rührigen Eltern schafften dabei 150 freiwillige Aufbaustunden.

Der Stand in der Nachwuchs-EM

● Gruppe 1

Finnland—CSSR 1:1 / 2:5; Finnland gegen Rumänien 0:1 / 1:3; Rumänien gegen CSSR 1:1 / 14. 11. 1971.

1. Rumänien 3:2 1:— 5:2 5:1
2. CSSR 3:1 2:— 7:4 4:2
3. Finnland 4:— 1:3 4:10 1:7

● Gruppe 2

Norwegen—Ungarn 1:0 / 27. 10. 1971; Frankreich—Norwegen 0:0 / 4:4; Bulgarien—Norwegen 5:0 / 1:1; Frankreich

gegen Ungarn 1:1 / 0:3; Ungarn—Bulgarien 2:0 / 0:1; Bulgarien—Frankreich 11. 11. 1971 / 12. 11. 1971.

● Gruppe 3

1. Bulgarien

2. Ungarn

3. Norwegen

4. Frankreich

5:2 5:1

5:2 1:2 6:3 5:5

5:1 3:1 6:10 5:5

4:— 3:1 5:8 3:5

5:2 0:1

5:2 1:2 6:3 5:5

5:1 3:1 6:10 5:5

4:— 3:1 5:8 3:5

5:2 0:1

5:2 1:2 6:3 5:5

5:1 3:1 6:10 5:5

4:— 3:1 5:8 3:5

5:2 0:1

5:2 1:2 6:3 5:5

5:1 3:1 6:10 5:5

4:— 3:1 5:8 3:5

5:2 0:1

5:2 1:2 6:3 5:5

5:1 3:1 6:10 5:5

4:— 3:1 5:8 3:5

5:2 0:1

5:2 1:2 6:3 5:5

5:1 3:1 6:10 5:5

4:— 3:1 5:8 3:5

5:2 0:1

5:2 1:2 6:3 5:5

5:1 3:1 6:10 5:5

4:— 3:1 5:8 3:5

5:2 0:1

5:2 1:2 6:3 5:5

5:1 3:1 6:10 5:5

4:— 3:1 5:8 3:5

5:2 0:1

5:2 1:2 6:3 5:5

5:1 3:1 6:10 5:5

4:— 3:1 5:8 3:5

5:2 0:1

5:2 1:2 6:3 5:5

5:1 3:1 6:10 5:5

4:— 3:1 5:8 3:5

5:2 0:1

5:2 1:2 6:3 5:5

5:1 3:1 6:10 5:5

4:— 3:1 5:8 3:5

5:2 0:1

5:2 1:2 6:3 5:5

5:1 3:1 6:10 5:5

4:— 3:1 5:8 3:5

5:2 0:1

5:2 1:2 6:3 5:5

5:1 3:1 6:10 5:5

4:— 3:1 5:8 3:5

5:2 0:1

5:2 1:2 6:3 5:5

5:1 3:1 6:10 5:5

4:— 3:1 5:8 3:5

5:2 0:1

5:2 1:2 6:3 5:5

5:1 3:1 6:10 5:5

4:— 3:1 5:8 3:5

5:2 0:1

5:2 1:2 6:3 5:5

5:1 3:1 6:10 5:5

4:— 3:1 5:8 3:5

5:2 0:1

5:2 1:2 6:3 5:5

5:1 3:1 6:10 5:5

4:— 3:1 5:8 3:5

5:2 0:1

5:2 1:2 6:3 5:5

5:1 3:1 6:10 5:5

4:— 3:1 5:8 3:5

5:2 0:1

5:2 1:2 6:3 5:5

5:1 3:1 6:10 5:5

4:— 3:1 5:8 3:5

5:2 0:1

5:2 1:2 6:3 5:5

5:1 3:1 6:10 5:5

4:— 3:1 5:8 3:5

5:2 0:1

5:2 1:2 6:3 5:5

5:1 3:1 6:10 5:5

4:— 3:1 5:8 3:5

5:2 0:1

5:2 1:2 6:3 5:5

5:1 3:1 6:10 5:5

4:— 3:1 5:8 3:5

5:2 0:1

5:2 1:2 6:3 5:5

5:1 3:1 6:10 5:5

4:— 3:1 5:8 3:5

5:2 0:1

5:2 1:2 6:3 5:5

5:1 3:1 6:10 5:5

4:— 3:1 5:8 3:5

5:2 0:1

5:2 1:2 6:3 5:5

5:1 3:1 6:10 5:5

4:— 3:1 5:8 3:5

5:2 0:1

5:2 1:2 6:3 5:5

5:1 3:1 6:10 5:5

4:— 3:1 5:8 3:5

5:2 0:1

5:2 1:2 6:3 5:5

5:1 3:1 6:10 5:5

4:— 3:1 5:8 3:5

5:2 0:1

5:2 1:2 6:3 5:5

5:1 3:1 6:10 5:5

4:— 3:1 5:8 3:5

5:2 0:1

5:2 1:2 6:3 5:5

5:1 3:1 6:10 5:5

4:— 3:1 5:8 3:5

5:2 0:1

5:2 1:2 6:3 5:5

5:1 3:1 6:10 5:5

4:— 3:1 5:8 3:5

5:2 0:1

5:2 1:2 6:3 5:5

5:1 3:1 6:10 5:5

4:— 3:1 5:8 3:5

5:2 0:1

5:2 1:2 6:3 5:5

5:1 3:1 6:10 5:5

4:— 3:1 5:8 3:5

5:2 0:1

5:2 1:2 6:3 5:5

5:1 3:1 6:10 5:5

4:— 3:1 5:8 3:5

5:2 0:1

5:2 1:2 6:3 5:5

5:1 3:1 6:10 5:5

4:— 3:1 5:8 3:5

5:2 0:1

5:2 1:2 6:3 5:5

5:1 3:1 6:10 5:5

4:— 3:1 5:8 3:5

5:2 0:1

5:2 1:2 6:3 5:5

5:1 3:1 6:10 5:5

4:— 3:1 5:8 3:5

5:2 0:1

5:2 1:2 6:3 5:5

5:1 3:1 6:10 5:5

4:— 3:1 5:8 3:5

5:2 0:1

5:2 1:2 6:3 5:5

5:1 3:1 6:10 5:5

JUGEND

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE
FUWOMEINE STIMME
MEINE TAT

Jungwähler
Hans-Joachim Sammel

Ein dunkelhaariger, mittelgroßer Spieler tauchte in den Begegnungen der Vorbereitungsperiode zur Saison 1971/72 beim 1. FC Union auf. „Erst 18 Jahre alt“, raunten sich die Berliner Fußballfreunde auf den Rängen zu, „ein talentierter Bursche!“. Inzwischen hat Hans-Joachim Sammel sein Oberligadebüt hinter sich. „Ich war in allen bisherigen fünf Spielen dabei, zwar bin ich stets aus- oder eingewechselt worden, aber gegen den FCK wirkte ich doch schon 70 Minuten lang mit.“

Zielstrebigkeit zeichnet den jungen, hoffnungsvollen Sportler aus, der am 17. September den 19. Geburtstag beging. Ein mit „gut“ bestandenes Abitur, die Lehre im IFA Automobilwerk Ludwigsfelde (der dortigen Männer-Bezirksligaelf Motor gehörte er schon als 17jähriger an) und ein vor sechs Wochen aufgenommenes Sportlehrerstudium an der Humboldt-Universität sind seine wichtigsten „Stationen“.

„Ja, das kann ich aus vollster Überzeugung bestätigen, daß ich eigentlich immer spürte, welche Möglichkeiten ich als Jugendlicher in unserem Staat habe, mich beruflich zu entwickeln und meinen Neigungen nachzugehen“, sagt Hans-Joachim Sammel auf eine entsprechende Frage. „Zu den eindruckvollsten Erinnerungen zählt übrigens für mich als FDJ-Mitglied das Treffen junger Sozialisten in unserer Hauptstadt. Am 14. November werde ich nun erstmals zur Wahl gehen und meine Stimme den Kandidaten der Nationalen Front geben. Das ist für mich als Jungwähler zugleich eine Verpflichtung, künftig meine ganze Kraft im Studium und im Beruf einzusetzen, um zur Stärkung unserer Republik einen kleinen Beitrag zu leisten.“

Erhoffte Stärke wurde zur Achillesferse

Manfred Binkowski: DDR-Junioren waren Ungarn über weite Strecken in allen Belangen unterlegen ● Keine Impulse aus dem Mittelfeld ● Vier Auswechselungen in der Halbzeitpause ● Zweite Begegnung am Mittwoch in Budapest

Ungarn Juniorenauswahl gegen DDR Juniorenauswahl 2:0 (2:0)

Ungarn (weiß-blau): Dombai (Tatabanya), Erősz (Ferencvaros Budapest), Csontos (Törökszentmiklós), Komjáthy (Vasas Budapest), Szigethi (Egyetertes), Cserneky (Dozsa Pecs), Horváth (Rába ETO Győr), ab 76. Orsosz (Leninvaros), Landányi (Szeged), Szomolyi (Vasas Csepel), Védrődi (Vasas Budapest), Balogh (Videoton), ab 56. Kardos (Dozsa Pecs) — (im 1-3-3-3); Trainer: Sarosi.

DDR (blau-weiß): Zimmer (FC Karl-Marx-Stadt), ab 46. Fritzsche (Dynamo Dresden), Seering, Wandke (beide FC Hansa Rostock), Block (HFC Chemie), Höfecker (1. FC Magdeburg), Ramlow (FC Hansa Rostock), ab 46. Weber (Dynamo Dresden), Zuch (FC Hansa Rostock), ab 46. Krentz (BFC Dynamo), Robitsch (HFC Chemie), Steinbach (1. FC Magdeburg), ab 46. Juretzko (Dynamo Dresden), Breternitz (1. FC Lok Leipzig), Hempel (1. FC Magdeburg) — (im 1-3-4-2); Trainer: Dr. Krause/Walther.

Schiedsrichterkollektiv: Emsberger, Major, Föjd (alle Ungarn); Zuschauer: 15000 am Sonntag im Stadion von Ajka; Torfolge: 1:0 Cserneky (3.), 2:0 Balogh (21.).

Bei der Spielvorbereitung wandte sich Trainer Dr. Rudolf Krause besonders an die Mittelfeldakteure: „Eure Leistung wird vornehmlich daran gemessen, inwieweit ihr selber torgefährlich werdet. Sucht sofort das eigene Spiel und lasst damit den Gegner nicht seinen Rhythmus finden.“ Mit einer Massierung von vier Leuten im Mittelfeld sollte der Grundstein zur erfolgreichen Verwirklichung dieses Vorhabens gelegt werden. Doch diese erhoffte Stärke erwies sich dann als unsere größte Achillesferse. Steinbach und Zuch, aber auch Ramlow schienen alle Ratschläge und auch ihre eigenen Vorsätze vergessen zu haben. Sie wurden ihrer Rolle als Spielgestalter in keiner Weise gerecht.

„Nach wie vor fehlen uns Leute, die das Spiel an sich reißen und den Aktionen ihren Stempel aufdrücken.“



Setzt der 1. FC Lok Leipzig seinen Siegeszug in der Junioren-Oberliga fort? Nach den ersten fünf Spieltagen liegt der Titelverteidiger mit 10:0 Punkten und einem Vorsprung von drei Zählern souverän an der Spitze des Vierzehnerfeldes. Unser Bild zeigt den Leipziger Hinerasky (links) in einem erfolgreichen Zweikampf mit Newerla (BFC Dynamo). Foto: Kiliian

ken“, resümierte Dr. Krause wenig zufrieden. Da die genannten Akteure auch kaum ihre Deckungsaufgaben erfüllten, die Abwehr lange Zeit nicht die richtige Einstellung zu den schnellen, wendigen und sehr ideenreichen Gastgebern fanden, machte unsere Mannschaft bis zur Pause oftmals einen recht hilflosen Eindruck. Der schnelle Gegentreffer in der 3. Minute — Schlüßmann Zimmer machte überhaupt keine Bewegung — zehrte stark an den Nerven. Die Mannschaft ist noch nicht so weit, daß sie einen solchen Schlag schnell verdaut. So spielten die Gastgeber eine dreiviertel Stunde lang — FIFA-Schiedsrichter Emsberger, der vor gut einem Monat in Leipzig beim Länderspiel DDR-Mexiko als Unparteiischer amtierte, leitete das Treffen entgegen den internationalen Festlegungen über 2×45 Minuten — nahezu nach Belieben auf, waren sie uns in allen Belangen deutlich überlegen. In diesem Zeitraum trennten uns Fußballwelten! Den variablen, agilen und geschmeidigen Ungarn hatten wir mitunter nur sehr hölzern wirkende Kämpfe entgegenzusetzen. „Da wir nicht konsequent genug deckten, konnten sie sich so entfalten, trauten sie sich immer mehr zu“, sagte Trainer Werner Walther. Solche Spieler, wie die herausragenden Védrődi, Horváth, Ladányi und den ständig aufrückenden Komjáthy, suchte man in den eigenen Reihen

vergeblich. Während die Ungarn bis zum Wechsel auf 3:0 oder sogar 4:0 davon ziehen konnten, hatten wir nicht eine einzige Torchance. „In diesem Abschnitt spielte meine Mannschaft so, wie ich mir das vorstellte“, freute sich Trainer Laszlo Sarosi. Die Auswechselung von drei Mittelfeldspielern (Steinbach, Zuch, Ramlow) und Schlüßmann Zimmer spricht wohl eine deutliche Sprache über den Ablauf der ersten Hälfte.

Im zweiten Abschnitt wurde es dann wenigstens etwas freundlicher, ohne jedoch befriedigen zu können. „Da fanden wir uns hin und wieder zu einigen Kombinationen zusammen“, betonte Kapitän Detlef Robitsch. Zumindes dest die Abwehr hinterließ jetzt einen geschlossenen Eindruck. Fritzsche reagierte mehrfach großartig, verhinderte einen größeren Rückstand. Daneben verdienten sich die beiden Rostocker Wandke und Seering beste Noten. Erfreulich auch der Einsatz des erst 15-jährigen Weber, der sofort eine gehörige Portion Selbstvertrauen verriet, sowie des Länderspieldebütanten Krentz, der in der 75. Minute unseren ersten gefährlichen Torschuß abgab.

Am Mittwoch hat unsere Juniorenwahl in Budapest die Möglichkeit, die schwache Vorstellung vom Sonntag in Ajka vergessen zu machen. Diese Chance gilt es zu nutzen!

Zwischen Budapest und Ajka

Budapest—Veszprem—Ajka. Das waren die diesjährigen Stationen der DDR-Juniorenauswahl bei ihrem Aufenthalt in Ungarn. Viele nachhaltige Eindrücke wurden bereits in den ersten Tagen unseres Besuches im Freudenland gesammelt.

Vom Budapester Flughafen, wo János Börzsei, Generalsekretär des Ungarischen Fußball-Verbandes, die Delegation begrüßte, ging es in das erst vor einem Monat eröffnete Hotel „Wien“. Im südlichen Teil von Budapest hat es für knapp eine Woche die DDR-Fußballer aufgenommen. In Veszprem, wo beide Mannschaften am Sonntag gemeinsam Mittag aßen, wurde der Vertretung unserer Republik ein überaus herzlicher Empfang bereitet.

Ajka ist eine junge, aufblühende Stadt mit etwa 40 000 Einwohnern. Einst ein kleines Dorf — heute eine moderne Stadt mit vielen Neubauten. Ajka ist durch eine Tonerdefabrik und Aluminium-Hütte das größte Aluminiumwerk Ungarns und weit über die Grenzen des Landes hinaus bekannt. „Wir freuen uns, DDR-Sportler begrüßen zu können, denn unser Werk hat sehr gute Kontakte zu Ihrer Republik, vor allem zu Bitterfelder Betrieben“, betonte Karoly Erhardt, ein Leitungsmittel des Werkes, das sich fürsorgend um seine Gäste kümmerte.

Ungarns Junioren-Fußballer, bei den UEFA-Turnieren 1953 in Belgien und 1960 in Österreich jeweils Sieger, hatten bei den jüngsten Kräfthemessen der europäischen Auswahlmannschaften nicht mehr so überzeugend auftrumpfen können. Das soll sich ändern. Mit dem 39jährigen László Sarosi, dem einstigen 45fachen Nationalspieler, hat man einem äußerst erfahrenen und tatendurstigen Mann das Training übergeben. Ungarns Juniorenauswahl ist sieben Monate vor dem nächsten UEFA-Turnier in Spanien ein eingespieltes, erfolgreiches Team. Das bekamen vor der DDR-Elf in diesem Jahr auch schon Jugoslawien und Österreich zu spüren, die mit 2:1 bzw. 3:0 bezwungen wurden.



Die zweite Begegnung zwischen unseren beiden Junioren-Auswahlmannschaften am Mittwoch in Budapest findet nun doch nicht als Vorspiel des EM-Treffens Ungarn—Norwegen im Nept-Stadion statt. Durch die Verlegung der Nachwuchsbegegnung im gleichen Wettbewerb stehen sich nun vor den Nationalmannschaften die 18- bis 23-jährigen gegenüber. Die Junioren Ungarns und der DDR treffen am Mittwoch um 13.30 Uhr auf dem Előre-Platz aufeinander. Sie sind dann anschließend als Zuschauer im Nept-Stadion.



BFC-Feuerwerk schockte „Mannekens“!

Der Favoritensieg ist der Normalfall. Er wird zur Kenntnis genommen. Mehr als ein Hauch von Selbstverständlichkeit haftet ihm nicht an. Außenseiter siegen enthusiastischer, spornen an, wecken neue Initiativen; zu Recht. Darauf ist der BFC Dynamo orientiert. Im Konzert der Arrivierte des EC II 1971/72 kam ihm als Neuling lediglich eine Außenseiterrolle zu, die aber nimmt er bisher mit bemerkenswerter Konsequenz wahr. Ob Cardiff City, mit 32 Spielen Rekordhalter im EC II, oder V.A.V. Beerschot, ihre Stärken und Schwächen wurden sachlich kalkuliert. Respektlos setzen die Berliner dann ihre spielerischen und konditionellen Möglichkeiten ein, kombinierten diszipliniertes Safety first mit dem überraschenden Konterschlag. Ihr fest abgesteckter Kurs: Viertelfinale!



Beweis in Beerschot erneut seine Zuverlässigkeit: Schlußmann Lihsa, der den Berlinern in prekären Situationen immer wieder Rückhalt gab, Kasprzak springt hier vergeblich, denn der Schlußmann ist schneller und faustet den Ball ins Feld zurück. Rechts Stumpf und Trümpler.

Foto: Baete

Von Günter Simon

V.A.V. Beerschot Antwerp. 1 (0)
Berliner FC Dynamo 3 (0)

V. A. V. Beerschot (weiß-lila mit weißen Bruststreifen): Brosch, Daiving, Coedt, Van Gucht, Van Opdorp, Struybant, Berlin, Kasprzak, Houben, Suyckerbuyk, Mallants — (im 1-3-3-3); Trainer: Beres.

BFC Dynamo (weiß-weiß mit breitem Längsstreifen): Lihsa, Carow, Stumpf (ab 69. Hübner), Trümpler, Hall, Terletzki, Becker, P. Rohde, Johannsen, Schütze, Labes — (im 1-3-3-3); Trainer: Geitel.

Schiedsrichterkollektiv: Lobo, Antunes, Dinis (alle Portugal); Zuschauer: 10 000 am vergangenen Mittwochabend unter Flutlicht im „Stade de Olympique“ von Antwerpen; Torfolge: 0:1 Schütze (62.), 1:1 Suyckerbuyk (64.), 1:2 Johannsen (80.), 1:3 P. Rohde (86.).

Die „Mannekens“ waren schockiert. „Nachdem wir schon in der Meisterschaft bis ans Tabellenende abrutschten, nun auch noch im Europapokal diese Katastrophe“, stöhnte V. A. V.-Manager Alois Derryker. Die Nerven flattern, bei den Erfolgen und Einnahmen ist Schmalhans Küchenmeister. „Bei diesen verfehlten, viel zu teuren Spielereinkäufen der letzten Jahre kein Wunder“, machte Beerschot-Trainer Andreas Beres seinem Ärger Luft. Noch ist Beres im Vertrag, doch die Unzufriedenheit wächst.

Die „kleinen Leute“ aus dem alten Antwerpener Olympiastadion von 1920 sind derzeit tatsächlich für den Meisterschafts- und Cupfußball eine Nummer „zu klein“. Ihr technisch-gefälliger Kombina-



tionsfußball blieb ohne Dynamik. „Nur Suyckerbuyk und Struybant machten Tempo“, sagte V. A. V.-Pressesprecher Frans De Clerk, „das konnte nicht genügen.“ Wenn Beres dennoch „zufrieden mit der einsatzstarken Leistung“ war, sind die Grenzen der Bescheidenheit abgesteckt. „Veldoverwicht van Beerschot bracht negatief resultaat“, klagte die „Gazet van Antwerpen“ nach dem ersten Achtelfinalspiel beider EC-Neulinge. Ganz abgesehen davon, daß diese Behauptung für die 2. Halbzeit völlig unzutreffend ist, bestand ja gerade die taktische Konzeption Hans Geitels darin, Beerschots erwartete Offensive überfallartig zu kontern.

„Froch, mutig mit Köpfchen gespielt“, lächelte „Moppel“ Schröter. In der Tat, „in dieser Hinsicht war der BFC weitaus besser beraten, als sein nervöser, überhastet angreifender Gegner“, urteilte der aus Barreiro stammende portugiesische Unparteiische Francisco Lobo. Das Lob für unseren Vorjahrsfinalistin gab Vorstopper Wilfried Trümpler an den 41jährigen Referee zurück: „Selten erlebte ich ein Schiedsrichterkollektiv, das in der gegenseitigen Abstimmung so korrekt amtierte.“

Berliner Überraschungen

Ganz in Weiß gab sich der BFC alles andere als „grün“. Bei den Männern von der Steffenstraße wird man sich an Überraschungen gewöhnen müssen. Im Ninian-Park von Cardiff retteten sie sich in das

Elfmeterschießen (wer macht das schon?), als die Kräfte in der Verlängerung nachließen; im Europapokal spielt die junge Mannschaft bisher eindeutig über dem blassen Meisterschaftslimit! Einige Ursachen dafür will ich nennen:

1 Mit dem Wiedereinbau von Jochen Carow ins Deckungszentrum gewann die Abwehr an Stabilität, an souveränen Zuschlägen. „Mehr als zwei Toregelegenheiten ließen wir nicht zu“, resümierte Dieter Stumpf. Auch als sich nach seiner Verletzung die Einwechslung Hübners notwendig machte, arbeitete sie störungsfrei, bis auf Suyckerbuyks Ausgleichtreffer. Er entsprang keinem Kardinalfehler, sondern einem Mißverständnis. Und die sind schließlich zu vermeiden!

2 Die Koordinierung von disziplinierter Defensive und selbstbewusster Offensive gelingt von Spiel zu Spiel immer besser. „Natürlich orientierten wir uns auf Deckungsstreue“, analysierte Hans Geitel, „aber unser Bestreben war, den Gegner schon im Mittelfeld abzufangen, bereits hier die eigene Angriffskonzeption zu verwirklichen. 45 Minuten war ich damit nicht zufrieden, blieben wir unter unseren Möglichkeiten. Dann fanden wir unseren Rhythmus.“ Dieser von Hans Geitel und dem Clubvorsitzenden Manfred Kirste gut studierte Kontrahent konnte offensiv bekämpft werden. Von dieser Erkenntnis bis zur Umsetzung war es nur ein

(Fortsetzung auf Seite 2)



Rohde (Mitte) und Trümpler sind wiederum auf dem Posten und blocken Suyckerbuyk ab. Links Mallants. Foto: ZB



In der 64. Minute hatte sich Suykerbuyk freigespielt und erzielte den Ausgleich, ohne damit jedoch den BFC Dynamo schocken zu können! Die BFC-Akteure sind Carow, Trümpler und Stumpf. Torhüter Lhisa Fotos: Baete, Hartwig

BFC-Feuerwerk schockte „Mannekens“!

(Fortsetzung von Seite 7)

kurzer Weg. „Auch als Beerschot nach dem Ausgleich eine Schockwirkung bei unserer Mannschaft vermutete, ließen wir uns die Offensive nicht mehr streitig machen. Für den Sieg die wohl wichtigste Voraussetzung“, so Manfred Kirste.

3 Torgefährlichkeit, Durchschlagskraft und Chancenverwertung nähren die Hoffnung, daß sich jetzt zum Fleiß auch der Preis gesellt. „Unsere solide Spielanlage ist ja hänlich bekannt“, erklärte Kapitän Achim Hall, „in Antwerpen gelangen uns aber auch endlich jene blitzschnellen Konterangriffe, die mit bildschönen Toren belohnt wurden.“ Ob Harald Schütze Voleyschuss ins lange Eck, mit dem linken Fuß (!) erzielt („Für den Torwart wurde der Ball immer länger“), freute sich

der Mittelstürmer), Norbert Johannsens erneuter Führungstreffer („Mit ein wenig Glück erwischte ich Brosch auf dem falschen Fuß“) oder Peter Rohdes plazierter Kopfball („Ich traf ihn voll mit der Stirn“), alle drei Treffer hatten Format! Daß der Kleinsten, Dietmar Labes, dreimal der „große Vorbereiter“ war, ließen ihn seine Mannschaftskameraden spüren. „Ich wurde vor lauter Begeisterung und Jubel ja fast zerquetscht.“

Chancen resolut genutzt

Als die Berliner zehn Stunden nach dem Flutlichtsieg im „Stade de Olympique“ die übrigen Ergebnisse der 2. Runde im EC II studierten, nahm ihre gute Stimmung noch zu. „Wir haben ja das beste Resultat

von allen gemacht“, sagte Frank Terletzki. Für Genugtuung blieb indes keine Zeit. „Ein Schritt erst ist getan, der zweite steht noch aus. In Berlin werden wir genauso konsequent unsere Chance wahrnehmen wie in Antwerpen. Alles andere wäre unverzeihlich“, erklärte Routinier Manfred Becker.

Es mag in der Vergangenheit viele Spiele gegeben haben, in denen der BFC Dynamo unter seinen Möglichkeiten blieb. Doch sowohl gegen den walisischen als auch gegen den belgischen Pokalsieger ließ er sich diesmal die Gelegenheit nicht entgehen, schwächere Kontrahenten zu distanzieren. Das ist viel, die auf den EC II-Sieg ambitionierten aber kommen erst noch auf die Berliner zu!

Nur Rubens ist unvergänglich

In der Kunst- und Welthafenstadt Antwerpen ließ sich eine für den Profifußball charakteristische Erscheinung beobachten: Der kommerzielle Konkurrenzkampf bewirkt ständig neue, teure Spieler-Einkäufe, die in eine immer tiefergehende Verschuldung führen. Dabei machen sich die Importe bei Beerschot noch nicht einmal bezahlt. Nach zwei Knieoperationen ist der von Alemannia Aachen gekommene Mittelstürmer Claessen nach wie vor nicht einsatzfähig. Linksaufbau Emmerich (früher Borussia Dortmund) genießt dagegen das „süße Leben“ in so vollen Zügen, daß er nur noch zuschaut und ohne Aussicht auf Vertragsverlängerung ist. Ganz zu schweigen davon, daß auch der Finne Tolsa nicht hält, was er versprach. Die Gelegenheit schien deshalb

dem Lokalrivalen FC Antwerpen günstig, Beerschot den Rang abzuläufen. Prompt verpflichtete der älteste, 1881 gegründete, belgische Klub mit dem Ungarn Csernai einen neuen Trainer, holte Kodat (Austria Salzburg), Eklund (Atvidaberg IF) und Dan Coe (Rapid Bukarest) in die 600 000 Einwohner zählende Stadt an der Schelde. Das Resultat: Der V.A.V. ist Letzter, der FC Tabellenzehnter. Nur durch einen Punkt voneinander getrennt, Aussicht auf Besserung? Kaum! Auf weitere Verschuldung? So gewiß, wie die Schelde nach 88 Kilometern von Antwerpen aus die Nordsee erreicht!

★

Sieht man von den Reklamewänden ab, die kaum einen Meter freilassen, sowie von den Flutlichtmasten (250 Lux), hat sich das alte Olympiastadion, in dem 1920 die VII. Spiele stattfanden, nur unwesentlich verändert. Auf der

schwarzen Aschenbahn feierten Finlands Laufwunder Kohlemännen (Marathon), Nurmi 10 000 m, 10 000 m Geländelauf-Einzel und 10 000 m Geländelauf-Mannschaft, Liimatainen und Koskenniemi einen Triumph nach dem anderen. Der Geländelauf gehörte vor 51 Jahren ebenso noch zum Olympischen Programm wie das Tauziehen, Bogenschießen, Polo, Tennis und Rugby. 10 Goldmedaillen gewannen die Gastgeber im Gewichtheben, Reiten, 50 km Radfahren, Segeln, Fußball und in den Kunstwettbewerben. Den Rang ließen ihnen jedoch die Bogenschützen mit 14 Goldmedaillen ab. Sicherlich ein Kuriosum in der Geschichte der modernen olympischen Spiele, daß die Belgier in der Disziplin „Mannschaft, Kleiner und Großer Vogel“ als einzige Mannschaft starteten. Im „Stade de Olympique“ begeisterten zwar später, zwischen 1922 und 1939, noch die Beerschot-Fußballer wie Braine, Ceuleers, v. d. Wouwer, van Dijk, Saeys und

Gommers, diese Zeit lebt freilich nur noch in den Gesprächen in den vielen kleinen Kaffees, Restaurants und Gasthäusern der Stadt. Sie ist ebenso unverbringlich dahin wie die großen fünfziger Jahre, in denen Rik Coppens im malvenfarbenen Beerschot-Dreß sowie im roten der Nationalmannschaft zu begeistern vermochte. Lüttich, Brüssel und Brügge sind heute die Zentren des belgischen Fußballs. Mit der Bedeutung seines Hafens, des drittgrößten der Welt, seiner mehr als 250 Diamantenschleifereien hält der Fußball in Antwerpen nicht mehr Schritt.

★

Mit einem Besuch des Rubenshauses beendeten wir unseren Aufenthalt in Antwerpen. Überall, in den über zwanzig Museen, Kirchen und Kathedralen, lebt der größte Sohn Antwerpens, der Meister der flämischen Schule, in seinen unvergleichlichen Schöpfungen fort.

Florian Albert war dreifacher Schütze

● Europapokal der Landesmeister:

Olympique Marseille—Ajax Amsterdam 1 : 2 (1 : 1), Torschützen: Gress, Keizer, Cruijff. Celtic Glasgow—Sliema Wanderers 5 : 0 (3 : 0), Gemmel, Macari (2), Hood, Brogan. ZSKA Moskau—Standard Lüttich 1 : 0 (1 : 0), Kopkein. FC Valencia—Dozsa Ujpest 0 : 1 (0 : 0), Dunai. Borussia Mönchengladbach—Internationale Mailand 7 : 1 (5 : 1), Heynckes, Le Fevre, Netzer (je 2), Sieloff; Boninsegna. Dynamo Bukarest—Feijenoord Rotterdam 0 : 3 (0 : 2), Wery, Treytel, Schneider. Benfica Lissabon—ZSKA Rote Fahne Sofia 2 : 1 (1 : 0), Rodriguez, Jorge; Schekow. Grasshoppers Zürich—Arsenal London 0 : 2 (0 : 1), Kennedy, Graham.

● Europapokal der Pokalsieger:

Sparta Rotterdam—Roter Stern Belgrad 1 : 1 (0 : 1), Bosveld; Jankovic. VAV Beerschot—BFC Dynamo 1 : 3 (0 : 0), Suykerbuyk; Schütze, Johannsen, Rohde. Glasgow Rangers—Sporting Lissabon 3 : 2 (3 : 0), Stein (2), Henderson; Chico, Wagner. Eskisehirspor—Dynamo Moskau 0 : 1 (0 : 0), Machowikow. CF Barcelona—Steaua Bukarest 0 : 1 (0 : 1), Nasstase. Atvidaberg IF—FC Chelsea London 0 : 0. FC Liverpool—Bayern München 0 : 0. AC Turin—Austria Wien 1 : 0 (0 : 0), Agroppi.

● UEFA-Cup:

Rosenborg Trondheim—Lierse SK 4 : 1 (2 : 0), Christiansen (2), Hansen, Loraas; Davidovic. Rapid Bukarest—Legia Warschau 4 : 0 (3 : 0), Ene Daniel, Neagu (je 2). 1. FC Köln—FC Dundee 2 : 1 (0 : 0), Scheermann, Löhr; Kinnimann. FC Den Haag—Wolverhampton Wanderers 1 : 3 (0 : 0), Hestad; Dougan, McCalliog, Hibbit. Zeljeznicar Sarajevo—AC Bologna 1 : 1 (1 : 0), Jankovic; Rizzo. FC Nantes—Tottenham Hotspur 0 : 0. Eintracht Braunschweig—Atletico Bilbao 2 : 1 (2 : 1), Bründl (2); Arieta. FC St. Johnstone—Vasas Budapest 2 : 0 (1 : 0), Connolly, Pearson. AC Mailand—Hertha BSC Westberlin 4 : 2 (1 : 1), Prati (2), Benetti, Basioli; Steffenhagen, Beer. OFK Belgrad—FC Carl Zeiss Jena 1 : 1 (0 : 1), Santrac; Scheitler. Ferencvaros Budapest—Panonios Athen 6 : 0 (2 : 0), Albert (3), Branikovits, Kü, Megyesi. Zagłębie Walbrzych—UT Arad 1 : 1 (1 : 0), Kwiatowski; Brochowski. Dynamo Zagreb—Rapid Wien 2 : 2 (1 : 1), Kafka (2); Hof, Jagodich. Real Madrid—PSV Eindhoven 3 : 1 (2 : 1), Aanzardo, Aguilar, Amancio; Devrindt. Spartak Moskau—Vitoria Setubal 0 : 0. FC Aberdeen—Juventus Turin erst am 27. 10.

UEFA-Pokal

OFK-Romantiker aus allen Träumen gerissen

OFK Belgrad	1 (0)
FC Carl Zeiss Jena	1 (1)

OFK (weiß/blau-weiß): Dordevic, Mitrovic, Vukasinovic, Mesanovic, Stepanovic, Zec, Lukic (ab 46, Borovic), Stojanovic (ab 70, Jokic), Turudija, Santrac, Petkovic — (im 1-3-3-3); Trainer: Matic.

FC Carl Zeiss (blau/gelb-blau): Grapenthin, W. Krauß, Preuß, Irmischer, Kurbjuweit, Werner, Weise, Schlüter, Vogel, P. Ducke, Scheitler — (im 1-4-3-2); Trainer: Meyer.

Schiedsrichterkollektiv: Padureanu, Ghiza, Cursaru (alle SR Rumänien); Zuschauer: 10 000; Torfolge: 0:1 Scheitler (32.), 1:1 Santrac (49., Handstrafstoß).

Um den Weg ins Omladinski-Stadion am nordöstlichen Stadtrand von Belgrad benedete den FC Carl Zeiss in Belgrad niemand. „Es gibt gegenwärtig wohl keine Elf bei uns, die zu Hause zu derartiger Steigerung fähig wäre wie der OFK“ sagte Miljan Miljanic, Trainer vom größten und berühmtesten Belgrader Klub, Roter Stern. Und als Beweis führte er an: „In guter Form kamen wir gerade noch mit einem 0:0 davon, und das ist das beste Resultat des letzten Jahres, das ein Gast dort erzielte.“ Nun, Djurgården Stockholm, Gegner in der 1. UEFA-Cup-Runde, bekam vier Sachen mit (1:4), und eigentlich erwarteten die OFK-Anhänger aus dem Arbeiterbezirk Karaburma, daß der „zweite Streich“ nicht anders ausfallen werde. Aber die „Romantiker“, so genannt „weiß OFK“ seit jener den schönen, attraktiven Fußball pflegt, weil die Mannschaft zu unberechenbaren Leistungen findet“, wie Trainer Boris Marovic erläuterte, wurden diesmal unsanft aus ihren Träumen gerüttelt.

Ob man sich seiner Sache zu sicher war? Jedenfalls wußte Trainer Marovic um das Dilemma des Gastes: seit Wochen nicht in konstanter Be-



Großchance für den OFK Belgrad durch Nationalspieler Petkovic! Der herausgeläufene Jenaer Schlußmann Grapenthin hat das Nachsehen, doch aus der Bewegung zieht der jugoslawische Stürmer den Ball am Tor vorbei. In der Mitte Kurbjuweit.

setzung gespielt zu haben, mit Stremmel, Stein, Rock, Blochwitz auf vier wichtige Stammspieler verzichten zu müssen. „Im Spiel gegen Olympia Ljubljana — 3:0 — konnte ich den OFK studieren“, verriet uns Hans Meyer (29), „es stimmt alles, was über den OFK gesagt wird, aber er hat auch seine dünnen Stellen.“ Er sagte es verschmitzt lächelnd. „Nicht in erster Linie die Ausfälle, mehr die fehlende Harmonie macht mir Sorgen“, bekannte er. „Wir müssen unsere Chancen suchen, ein Tor machen, ohne ein Risiko einzugehen.“

„Blitzschnell in die Lücken stoßen, jeden Angriff mit einem Gegenangriff beantworten“ lautete die Devise. Natürlich, das war leichter gesagt als getan, zumal die Jenaer doch einige Zeit brauchten, die vielen Umstellungen zu verkraften. W. Krauß, in dieser Saison noch nicht in der Ersten eingesetzt, steigerte sich aber wie Preuß, Werner, die anfänglich den wendigen, schnellen Flügelsprintern nicht immer folgen konnten, wie Kurbjuweit, Schlüter, Irmischer. Dennoch, man hatte so seine Mühe, in den 20 bis 25 Startminuten das Abwehrgefüge zu katten. Der OFK stürmte mit Mann und Maus, Zec (6.), Turudija (10.), Petkovic (16.), Zec (21.) besaßen Chancen, wie sie sich nie besser wünschen konnten. Aber Kaltschnäuzigkeit, Nervenstärke schien nicht ihre Sache. In der Tempo-Hast verloren sie Übersicht und Präzision. Der lange Grapenthin tat ein Übriges, um mit tollen Reflexbewegungen ihre Nerven zu strapazieren.

Ja, und als der erste Ansturm verebte, „wir uns auf die tückisch-wendigen Kontrahenten eingestimmt hatten“ (Udo Preuß), blitzten die ersten Vogel-Ducke-Scheitler-Attacken auf. Mit enormer Einsatzbereitschaft,

beispielhafter Laufarbeit überbrückten Vogel (er spielte besser als in den Länderspielen zuvor), Scheitler und der Stepanovic zu großem Kampf stellende Weise die weiten Räume. Zwar verpuffte mancher Gegenschlag am ungenauen Zuspiel (P. Ducke, Preuß), aber das Training der Standardsituationen zahlte sich aus. Bei Vogels Ecke (32.), mit unberechenbarem Effekt halbhoch und kurz geschlagen, schmuggelte sich Scheitler blitzschnell zwischen Pfosten und Stepanovic („Trotz Rempler erwischte ich den Ball noch mit der Stirn“) — Tor!

Das verdaute der OFK nicht. Nach P. Duckes glänzendem Solo an Mitrovic und Mesanovic vorbei (24.), das er mit einem Schuß bester Güte abschloß, war das ja die erste Torgefahr für Dordevic. Die Folgen waren unübersehbar. „Der OFK stürmte nun, als habe man in einem Bienenstock gestochen, so aufgereg, aber auch so überstürzt“, urteilte der 52fache jugoslawische Auswahlspieler Soskic. Jena stand unter Druck wie eh und je, jetzt allerdings das Tor sicher, zuverlässig abschirmend, OFK keine zwingende Chance mehr bietend. Die OFK-Versuche prallten ab wie von einer Gummimauer. Einzig ein Strafstoßtor-Padureanu pfiff Hand, als Irmischer das Leder an Hüfte und angelegten Arm sprang („Die Hand ging doch nicht zum Ball“ — bestätigte Irmischer), konnte der letztlich entnervte Gastgeber buchen. Jena hielt sich nach unruhigem Beginn ein für das Selbstvertrauen (und natürlich das Rückspiel) enorm wichtiges 1:1. Gegen Ende spielte man schließlich so ball sicher und geschickt, daß die 10 000 den Abgang in die Kabine mit Beifall bedachten. Auch das gab's (wie das Resultat) lange nicht in Karaburma!

Horst Friedemann

Jubiläums-Freude fiel aus!

Der einzige Jenaer, der das 32 000 Zuschauer fassende Omladinski-Stadion am Donau-Ufer kannte, mußte ob einer Schulterprellung zu Hause bleiben. 1962 weiltete Helmut Stein mit Chemie Halle in Belgrad, mußte dem mit der Auswahl-Flügelzange Skoblar-Samardzic antretenden OFK einen 2:0 Sieg überlassen (in Halle dann 3:3). Jenes 2:0 war übrigens für den OFK der Europacup-Auftakt, gegen Jena nun folgte ein Jubiläumsspiel, das 25. 1968 gelang OFK der bisher höchste Sieg (6:1 Rapid Bukarest), 1966 gab's die letzte Heimniederlage (insgesamt nur drei), die zugleich die höchste EC-Niederlage des OFK überhaupt ist — 0:3 durch Spartak Moskau. „So gut besetzt wie derzeit waren wir wohl nie“ sagte

uns Klubsekretär Milorad Lisanin vor dem Spiel noch hoffnungsvoll. Am Ende gab's auch bei ihm keine Spur von Jubiläumsfreude.

★

Enttäuscht hatte sich Boris Marovic in das Reich des Platzmeisters zwischen Bälle, Schuhe, Jerseys verkrümelt. Der junge OFK-Trainer konnte es noch immer nicht fassen. „Mein je, 10 Chancen vielleicht hatten wir, 10“, und dabei bohrte er zehn Finger in die Luft, „alle verputzt. Keine Nerven, keinen Kopf“, schüttelte er fassungslos das schwarz-gelockte Haupt. „Noch aber ist nicht alle Hoffnung dahin, die besseren Individualisten haben wir, sie können auch in Jena eine Entscheidung erzwingen.“

★

Jugoslawiens Sportzeitungen schrieben vom „schwarzen“ Europacup-

Mittwoch. Neben Jena nahmen nämlich auch der AC Bologna (1:1 bei Zeljeznica Sarajevo), Rapid Wien (2:2 bei Dinamo Zagreb) je einen Punkt mit. Nur der erklärte Liebling Roter Stern erfüllte mit einem 1:1 in Rotterdam (bei Sparta) einigermaßen die Erwartungen. Ein Vergleich all dieser Mannschaften mag gewagt sein, aber interessant ist er dennoch. Dank der „Zensuren“, die jede Zeitung an jeden Spieler vergibt, ergeben sich ja gewisse Anhaltspunkte. Man wertet nach der Skala 5 (schlecht) bis 10 (ausgezeichnet). In einer Rangliste (wir summieren die Punkte für die 11 Stammspieler) schnitt Jena nicht schlecht ab. Das ist sie: Roter Stern 75, AC Bologna 73, Jena 72, Sparta Rotterdam 72, Dinamo Zagreb 67, OFK 66, Sarajevo 65, Rapid Wien 64.

„Wo ist Roland Ducke, wie geht es

ihm?“ Mit diesen Fragen überfiel uns Milorad Soskic (33), langjähriger Auswahltorwart. Er stand auch 1962 zwischen den Pfosten, als es die ersten Länderspiele Jugoslawien-DDR gab. „Roland war der herausragende DDR-Spieler“, erinnerte sich Soskic, „er schoß ja beim 3:1 in Belgrad auch das Ehrentor.“ Soskic, der jetzt bei OFK die Torhüter aller Altersgruppen trainiert, wurde als Profi vom 1. FC Köln verpflichtet. „Zwei Beinbrüche, da war es aus“, sagte er resignierend. „Und wie steht es damit?“ fragte einer in der Runde, die vielsagende Geste mit Daumen und Zeigefinger machend. „Wer nicht spielen kann, ist dort uninteressant“, sagte Soskic, „6 Wochen Krankengeld, dann Sozialunterstützung. Man kann leben, mehr nicht. Ich versuch es jetzt beim OFK als Trainer, vielleicht sogar nochmal als Torwart.“

Statistische DETAILS

• Torschüsse:

Für Beerschot: 13 (6); für den BFC: 10 (4). In Klammern: Bilanz der 1. Halbzeit. Die Schüsse wurden abgegeben: bei Beerschot von Suyckerbuyl 5 (2), Mallants 3 (1), Struybant 2 (3), Kasprak 1 (0), Houben 1 (0), Colet 1 (0); beim BFC von Johannsen 2 (1), Labes 2 (1), Terletzki 2 (1), Schütze 1 (1), Stumpf 1 (0), Trümpler 1 (0) und Becker 1 (0). In Klammern: plaziert.

• Freistöße:

Für Beerschot: 18 (13); für den BFC: 14 (7). Sie wurden verschuldet: bei Beerschot von Struybant 4, Bein und Suyckerbuyl je 2, Colet, Houben, Dalland, Van Opdorp, Van Gucht und Mallants je 1; beim BFC von Terletzki, Becker und Trümpler je 3, Stumpf, P. Rohde und Schütze je 2 sowie Carow, Hall und Hübner je 1.

• Eckbälle:

Für Beerschot: 12 (10); für den BFC: 7 (3). Sie wurden ausgeführt: bei Beerschot von Houben 7, Mallants 1 und Struybant; beim BFC von Labes.

★

• Torschüsse:

Für OFK: 22 (davon 8 plaziert); für den FC Carl Zeiss: 12 (davon 4 plaziert). Sie wurden abgegeben: bei OFK von Zec (4), Petkovic, Santrac und Mitrovic (je 3), Lukic, Stepanovic und Irmischer (je 2) sowie von Mesanovic, Vukasinovic und Borovic (je 1); beim FC Carl Zeiss von Vogel (5), P. Ducke und Scheitler (je 2), Schlüter, Weise und Preuß (je 1).

• Freistöße:

Für den OFK: 16; für den FC Carl Zeiss: 17. Sie wurden verschuldet: bei OFK von Stepanovic (4), Vukasinovic (3), Stojanovic, Zec, Mitrovic (je 2), Mesanovic, Lukic, Turudija und Petkovic (je 1); beim FC Carl Zeiss von Werner und Irmischer (je 3), Preuß und Weise (je 2) sowie von W. Krauß, Kurbjuweit, Schlüter, Scheitler, P. Ducke und Vogel (je 1).

• Eckbälle:

Für den OFK: 11 (6); für den FC Carl Zeiss: 5 (2). In Klammern Bilanz der 1. Halbzeit.

★



Nun Stendal an der Spitze

Im Leipziger Georg-Schwarz-Sportpark warfen die Böhler Chemie-Spieler nach dem Schlußpfiff die Arme hoch. Mit dem 1:1 hatten sie einen hochwichtigen Punkt geholt. Die heimische Elf konnte in ihrem vierten Heimspiel erneut nicht überzeugen. Nach zwei Siegen (2:0, 1:0) und einer Niederlage (0:1) nimmt sich die Heimbilanz von Chemie Leipzig doch recht düftig aus (4:2 Tore, 5:3 Punkte). Unverkennbar war am Sonnabend die Schwäche des Angriffs, der viele gute Torgelegenheiten nicht zu nutzen verstand.

Lok Stendal hat auf Grund des beseren Torverhältnisses nun die Tabellenführung übernommen. Vorwärts Leipzig verlor knapp. Jedoch ist der 1:0-Erfolg der Brandenburger, die damit ihren zweiten Heimsieg feiern konnten, jederzeit verdient. Ein weiterer Treffer des Gastgebers mußte wegen Abseits annulliert werden.

12 Tore entsprechen einem Durchschnitt von 2,4 pro Begegnung. Die bislang wenigen Treffer fielen am 5. Spieltag, als die Akteure nur 10 mal ins Schwarze trafen.



Niedrige Torausbeute

FSV Lok Dresden blieb auch auswärts beim Neuling Wismut Pirna-Copitz unbesiegt, mußte sich jedoch in einem tempostarken Vergleich mit einem 0:0 begnügen. Beide Deckungsreihen dominierten. Die Gäste vermochten ihre größeren Erfahrungswerte gegen die energisch, unbekümmert auftrumpfenden Wismut-Kumpel nicht auszuspielen, zeigten lange Zeit auch zu viel Respekt. In der Schlußphase hätte beinahe ein Alleingang Kießlings noch die nun größeren Feldanteile der Wismut-Elf belohnt, doch traf er nur die Latte (78.). Wismut Aue II erreichte durch den einzigen Auswärtssieg in Zeitz (1:0) Punktgleichheit mit den Dresdnern. Rang 3 übernahm Motor Werdau, das in einem spielerisch gutklassigen, über weite Strecken ausgeglichenen Treffen (Ends 6:6) die Plauener 3:1 bezwang.

Der achte Spieltag war gekennzeichnet durch eine überraschend niedrige Torausbeute. 7 Treffer in fünf Partien, das entspricht einem Durchschnitt von 1,4 je Spiel. 12.600 Zuschauer erlebten diese Spiele, was einen Durchschnitts-Besuch von 2520 bedeutet.



Erfurt auswärts 5:0-Spezialist

9700 Zuschauer in sechs Spielen — das ist die zweitniedrigste Besucherzahl seit Beginn der Saison (am 7. Spieltag 7850 in fünf Begegnungen). Aber sie sahen immerhin 22 Tore (Schnitt 3,8) und wurden auf diese Weise für ihr Kommen belohnt. Dreimal gab es Resultate mit vier und mehr Toren Unterschied. Der FC Rot-Weiß, der noch gegen Gera eine Partie nachzuholen hat, schaffte am Sonnabend zum insgesamt dritten Male einen 5:0-Sieg, alle übrigens auf fremden Plätzen. Motor Hermsdorf scheint in Schwung zu kommen, wenn auch spät. Nach dem 2:1 in der Vorwoche zu Hause gegen Sömmerda nun dieser 5:1-Kantersieg bei Motor Weimar. Motor Nordhausen West fackelte nicht lange und fertigte die Gäste aus Suhl ebenfalls deutlich mit 5:1 ab.

Vier Erfolge der Gäste, wie am 8. Spieltag, gab es bisher nur zum Aufstieg der Saison.

● Chemie Leipzig—Chemie Böhlen 1:1 (1:1)

Leipzig (weiß-rot): Heine, Pfitzner, Dr. Bauchspiel, Herrmann, Trojan, Krauß, Schubert (ab 46. Liptow), Trunzer, Scherbarth, Erler, Pretzsch; Übungsleiter: E. Dallagrazia/G. Busch.

Böhlen (weiß-grün): Wild, Kunath, Weilwarski, Müller, Zanirato, Bienek, Behla, Zerbe, Dobmaier, Wiegner, Havenstein; Übungsleiter: Sommer.

Schiedsrichter: Peschel (Radebeul); Zuschauer: 6500; Torfolge: 1:0 Trunzer (21.), 1:1 Havenstein (45.).

● HFC Chemie II—Lok Stendal 1:4 (0:2)

HFC II: (weiß-rot): Jany, Ammer, Buschner, Zschüntzsch (ab 25. Müller), Gruhn, Breinig, Milde, Dobermann (ab 56. Winterfeld), Enke, Köpke, Vogel; Trainer: Welzel.

Lok (schwarz/rot gestr. — schwarz): Zepplmeisel, Wiedemann, Felke, Lahtutta, Güssau, Alm, Hirsch (ab 18. Schulze), Pysall, Backhaus, Drews, Schimpf; Übungsleiter: Schwenzfeier.

Schiedsrichter: Heinz (Mockau); Zuschauer: 1600; Torfolge: 0:1 Backhaus (5.), 1:2 Schimpf (20.), 0:3 Drews (63.), 1:3 Milde (71.), 1:4 Schulze (78.).

● Lok Ost Leipzig—Chemie Buna Schkopau 0:2 (0:1)

Lok Ost (blau-gelb): Klemmt, Günther, Harms, Müller, Höhne (ab 40. Freitag), Kurt, Schindler, Plechotta, Richter, Paul, Gaitzsch (ab 45. Philipp); Übungsleiter: Herzog.

● Wismut Pirna-Copitz—FSV Lok Dresden 0:0

Wismut (türkis-weiß): Haberkorn, Schneider, Böhne, Kieß, Falkowski, Neumann, Mattern, Dannappel, Wolny (ab 36. Franke), Polz, Kießling; Übungsleiter: Kirkow.

Lok (schwarz/rot gestreift-schwarz): Vogt, Schwebe, Engelmoehr, Kießling, Kern, Müller Franke, Hesse, Hartmann, Mann, Straßburger; Übungsleiter: Arlt.

Schiedsrichter: Herrmann (Leipzig); Zuschauer: 4000.

● Motor Werdau—Motor Wema Plauen 3:1 (1:0)

Werdau (blau): Seidel, Kamczyk, Klose, Felbinger, Wiedlich, Tauscher, Wustlich, Hoyer, Kubuteit, Windisch (ab 73. Zeuke), Bauer; Übungsleiter: Gruner.

Plauen (seib-schwarz): Scharnagl, Endol, Marquardt, H. Berger, Starke, Zieger, W. Berger, Häcker, Mocker, Bauer, Gruhle (ab 82. Vogel); Übungsleiter: Jacob.

Schiedsrichter: Walter (Freiberg); Zuschauer: 3200; Torfolge: 1:0 Hoyer (3.), 1:1 W. Berger (48.), 2:1 Bauer (63.), 3:1 Wustlich (68.).

● Fortschritt Greiz—Sachsenring Zwickau II 0:0

Fortschritt (weiß): Petersen, J. Bähringer, Grosse, Sünderhaft (ab 65. Streitzig), B. Bähringer, Finna, Rosenberg, Kreim, Bernhard, Tambor, Deg-

● Motor Nordhausen W.—Motor ET Suhl 5:1 (2:1)

Nordhausen (weiß): Gröper, Willing, G. Hoffmann (ab 57. Strehler), Düben, Wesche, Eisenschmidt, J. Weißhaupt, Schütze, H. Weißhaupt, U. Hoffmann, G. Beyer; Übungsleiter: Fichtner.

Suhl (weiß-rot): Böhm, Vyroubal, Fichtmüller, Neubert (ab 86. Blöß), Göbel, Blasal, Behrendt, Kühn, Eichelbrenner, Göll (ab 65. Höhn), Feist; Übungsleiter: Szulakowski.

Schiedsrichter: Körner (Magdeburg); Zuschauer: 2300; Torfolge: 0:1 Göll (32.), 1:1, 2:1 H. Weißhaupt (35., 38.), 3:1, 4:1, 5:1 J. Weißhaupt (65., 70., 83.).

● Motor Steinach—Kali Werra Tiefenort 1:1 (0:1)

Motor (blau): Florschütz, Müller-Url, Queck, Ostertag, Wagner, Stielke, Heidecke, Langhammer (ab 46. Finn), Großmann, Probst (ab 46. Bauer), Kondziela; Übungsleiter: Welgelt.

Kali Werra (schwarz-gelb): Weitz, Erhardt, Müller, Dufft, Hollenbach, Kube, Meißner, Reinecke (ab 67. Ullrich), Reuter, Wilhelm, Danz; Übungsleiter: Stielke.

Schiedsrichter: Ernst (Suhl); Zuschauer: 500; Torfolge: 0:1 Danz (19.), 1:1 Stielke (76.).

● Wismut Gera—FC Carl Zeiss Jena II 0:1 (0:0)

Wismut (schwarz-orange): Heinzel, Haltenhof, Heetel, Feetz, Klimank,

Chemie (weiß): Keller, Spindler, Munkelt, Zücker, Hammer, Braasch, Scholz, Koch, Emmig, Geiß, Naumann; Übungsleiter: Büttner.

Schiedsrichter: Lorenz (Dresden); Zuschauer: 600; Torfolge: 0:1 Naumann (20.), 0:2 Naumann (50.).

● Stahl Brandenburg—Vorwärts Leipzig 1:0 (0:0)

Stahl (blau): Hurt, Ozik, Ziem, Bindi, Kuhlem, Holler, Kriegbaum, Klingel, Bannies, Puhl, Weingärtner; Übungsleiter: Melzer.

Vorwärts (weiß-rot/weiß): Habekuß, Eilitz, Wehrmann, Riedel, Kasper, Flor, Skrowny, Donau, Eschrich, Lienemann, Klippstein; Übungsleiter: W. Eilitz.

Schiedsrichter: Reikowsky (Osterburg); Zuschauer: 1600; Torschütze: 1:0 Holler (73.).

Die besten Torschützen

Lienemann (Vorwärts Leipzig)	5
Palusak (Dynamo Eisleben)	4
Pysall (Lok Stendal)	4
Kieruj (Dynamo Eisleben)	4
Mewes (1. FCM II)	4
Scherbarth (Chemie Leipzig)	4
Kischel (Lok/Vorw. Halberstadt)	4
Hirsch (Lok Stendal)	4
Backhaus (Lok Stendal)	4

● Lok Vorw. Halberstadt gegen Dynamo Eisleben 1:1 (0:0)

Lok/Vorwärts (weiß-blau): Heine, John, Pegelow, Kischel, Senkbeil, Bergfeld, Walther, Bergholz, Ruhr, Schüler, Büchner; Übungsleiter: Mohnhaupt.

Dynamo (rot-rot): Ludwig, Böttge, Schmidt, Coiffier, Minnich, Waldhauer, Schulze (ab 80. Kramer), Koch, Palusak, Kleru, Klier (ab 75. Albrecht); Übungsleiter: Veit.

Zuschauer: 3000; Torfolge: 1:0 Walther (52.), 1:1 Klier (59.).

Helmut Friedel (Chemie Böhlen) wurde jetzt zum 1. FC Lok Leipzig delegiert. Er kam am vergangenen Sonnabend im Freundschaftsspiel gegen Raba ETO Györ erstmals im Oberligakollektiv zum Einsatz.

Jörg Mohrmüller und Helmut Valentini (beide Stahl Brandenburg) müssen eine Grippe auskurierten. Sie fehlten deshalb am Sonnabend gegen Vorwärts Leipzig.

Lothar Höhne (Lok Leipzig Ost) verletzte sich am Knöchel (starke Prellung) und mußte in der Partie mit Chemie Buna-Schkopau vorzeitig ausscheiden.

ner (ab 78. Fischer); Übungsleiter: Janoske.

Sachsenring (blau): Kirtschig, Bruschkay, Enge, Triesch, Reissner, Voit, Schleicher, Resch, Dittes, Schlesier, Fitzer (ab 43. Ullsperger); Übungsleiter: Speth.

Schiedsrichter: Richter (Brehna); Zuschauer: 2000.

● Chemie Zeitz—Wismut Aue II 0:1 (0:0)

Chemie (grün/grün): Möhrstedt, Hollstein, Bänisch, Zeyher, Stahl, Just (ab 80. Seifert), Bartusch, Kunze, Hartmann, Bormann. Füllie: Übungsleiter: Obenauf.

Die besten Torschützen

Bormann (Chemie Zeitz)	6
Mann (FSV Lok Dresden)	5
Thomas (Wismut Aue II)	4
Kießling (Pirna-Copitz)	4
Mocker (Motor Wema Plauen)	4
Wustlich (Motor Werdau)	4
Hoyer (Motor Werdau)	4
Müller (Dyn. Dresden II)	3
Hartmann (FSV Lok)	3
Seinig (Wismut Aue II)	3
H. Meyer (Dyn. Dresden II)	3

Schiedsrichter: Leder (Jena); Zuschauer: 1500; Torfolge: 0:1 Hofmann (2.), 0:2 Kluge (78.).

● Lok Meiningen—FC Rot-Weiß Erfurt 0:5 (0:2)

Lok (grün-blau): Friedrich, Fischer, Henkel, Ochmann, Krautwurst (ab 46. Bornkessel), Kessel, Schefflein, Dreigacker, Hof, Elncke, Ruf; Übungsleiter: Felsch.

FC Rot-Weiß (rot): Benkert, Heintz, Kiesewetter, Krebs, Laslop, Meyer, Göpel, Stielke (ab 65. Wolff), Albrecht, Lindemann, Dummer; Trainer: Vollrath.

Schiedsrichter: Streicher (Crimmitschau); Zuschauer: 2000; Torfolge: 0:1 Stielke (25.), 0:2 Lindemann (45.), 0:3 Albrecht (46.), 0:4 Meyer (64.), 0:5 Felsch (81., Selbsttor).

● Motor Weimar—Motor Hermsdorf 1:5 (0:1)

Weimar (weiß-blau): Borisch, Linke, Pechhold, Totzauer, Müller, Schulz, Weber, Grundmann, Hayn, Ludwitzak (ab 46. Scharf), Mühlnickel; Übungsleiter: Hafner.

Hermsdorf (rot-schwarz): Grimm, Steffen, Penzold, Richter, Jahn, Günzel, Gerstner, Stahl, Kühn, Möller, Amler; Übungsleiter: Dietel.

Schiedsrichter: Dreßler (Mäbendorf); Zuschauer: 1400; Torfolge: 0:1 Möller (19.), 0:2, 0:3 Kühn (50., 52.), 0:4 Stahl (75.), 0:5 Möller (80.), 1:5 Grundmann (82.).

Die besten Torschützen

Schütze (Mot. Nordh. West)	9
Kluge (Vorwärts Meiningen)	7
Albrecht (FC Rot-Weiß)	6
Meyer (FC Rot-Weiß)	6
Stielke (FC Rot-Weiß)	6
Möller (Motor Hermsdorf)	6
Dummer (FC Rot-Weiß)	5
Kühn (Motor ET Suhl)	5
J. Weißhaupt (Mot. Nordh. West)	5

BEZIRKE

POTSDAM

Lok Wittstock gegen Vw./Mot. Teitow 0 : 0, Eintracht Glindow gegen DEFA Babelsberg 1 : 1, Einheit Nauen gegen Motor Süd Brandenburg 0 : 4, Motor Rathenow gegen Motor Ludwigsfelde 0 : 0, Motor Babelsberg II gegen Motor Pritzwalk 1 : 1, Chemie Premitz gegen TSV Lükenwalde 3 : 1, Motor Hennigsdorf gegen Dyn. Gransee 3 : 0, Empor Neuruppin gegen Lok Jüterbog 5 : 0.

Mot. Hennigsdorf 10 33:7 19 Chemie Premitz 10 27:3 17 Vw./Mot. Teitow 10 21:6 15 Mot. Ludwigsfelde 10 19:4 15 TSV Luckenwalde 10 14:12 12 Mot. S. Brandenb. 10 23:11 17 DEFA Babelsberg 10 11:10 10 Emp. Neuruppin 10 14:15 10 Eintracht Glindow 10 14:17 9 Motor Rathenow 10 8:15 8 Lok Wittstock 10 10:14 7 Einheit Nauen 10 11:22 7 Motor Pritzwalk 10 12:23 6 Mot. Babelsberg II 10 11:24 5 Lok Jüterbog 10 7:32 5 Dynamo Gransee 10 10:22 4

ERFURT

Motor Wutha-Farnroda gegen Motor Rudisleben 0 : 2, FC Rot-Weiß Erfurt II gegen Glückauf Bleicherode 5 : 0, Motor Nordhausen-West II gegen ZSG Waltershausen 0 : 2, Glückauf Sondershausen gegen Motor Heiligenstadt 0 : 1, Fortschritt Leinefelde gegen Motor Nord Erfurt 0 : 1, Chemie Blankenhain gegen Motor Eisenach 2 : 1, Aktivist Sollstedt gegen Motor Gotha 1 : 2, TSG Apolda gegen Aufbau Erfurt 1 : 0, FC R.-W. Erfurt II 10 30:10 17 Aufbau Erfurt 10 16:8 14 Motor Gotha 10 20:15 13 TSG Apolda 10 15:10 13 Motor Rudisleben 10 11:5 12 Motor Nord Erfurt 10 12:11 12 Motor Eisenach 9 14:12 10 Mot. Heiligenstadt 10 6:9 9 GL. Sondershausen 10 16:20 9 Fort. Leinefelde 10 14:20 9 Chem. Blankenhain 10 16:23 9 Glückauf Bleicher. 9 6:16 7 ZSG Waltershausen 10 10:13 7 Aktivist Sollstedt 10 10:16 7 Mot. Wutha-Farnr. 10 12:19 6 Mot. Nordh.-W. II 10 18:19 5

LEIPZIG

Motor Altenburg gegen ISG Lippendorf 1 : 4, Motor Lindenau gegen Traktor Taucha 2 : 0, Empor Wurzen gegen MAB Schkeuditz 1 : 1, Motor Grimma gegen 1. FC Lok Leipzig II 1 : 1, Motor Gohlis-Nord gegen Chemie Böhnen II 0 : 3, Fortschritt Groitzsch gegen Rotation 1950 Leipzig 0 : 2, Lok Delitzsch gegen Chemie Leipzig II 1 : 1, Motor Geithain gegen Turbine Markranstädt 0 : 2, Rot. 1950 Leipzig 10 20:7 16 Chemie Böhnen II 10 21:13 14 Motor Grimma 9 18:9 13 Lok Delitzsch 9 22:11 12 Chemie Leipzig II 10 15:9 12 1. FC L. Leipzig II 9 19:11 11 ISG Lippendorf 9 15:11 11 Motor Geithain 9 12:9 11 Turb. Markranst. 10 15:18 10

TSG MAB Schkeuditz 9 13:11 9 Traktor Taucha 9 13:10 9 Motor Böhnen 9 10:10 9 Fortschr. Groitzsch 9 13:20 7 Empor Wurzen 10 11:18 5 Motor Lindenau 10 8:24 5 Motor Gohlis-Nord 9 5:21 3 Motor Altenburg 10 11:25 3

BERLIN

SG Friedrichshagen gegen Motor Treptow 1 : 1, Chemie Schmöckwitz gegen Berliner VB 0 : 2, BPC Dynamo III gegen Stahl Oranienburg 2 : 4, Rotation Berlin gegen Berolina Stralau 4 : 2, 1. FC Union Berlin II gegen Fortuna Biesdorf 5 : 0, Motor Köpenick gegen BSG Luftfahrt 2 : 0, BSG Außenhandel gegen GSC Köpenick 2 : 2, Motor Köpenick 8 14:2 14 Rotation Berlin 8 20:9 12 1. FC Union Bln. II 8 14:8 10 SG Friedrichshagen 8 16:11 10 Stahl Oranienburg 8 22:24 9 Motor Treptow 8 10:3 8 GSC Köpenick 8 11:12 7 Berlinia Stralau 8 8:9 7 Berliner VB 8 7:9 7 BSG Luftfahrt 8 5:8 7 Fortuna Biesdorf 8 6:12 7 BSG Außenhandel 8 11:18 6 BFC Dynamo III 8 9:16 4 Chem. Schmöckwitz 8 10:18 4

FRANKFURT (ODER)

SG Clara-Zetkin-Siedlung gegen Lok Eberswalde 3 : 2, Motor Eberswalde-Turbine Finkenheide 5 : 1, Stahl Eisenhüttenstadt II-Aufbau Schwedt 3 : 0, Dynamo Fürstenwalde II gegen Halbleiterwerk Frankfurt 3 : 3, SG Münchberg gegen Traktor Groß-Lindow 0 : 1, Stahl Finow-Aufbau Eisenhüttenstadt 5 : 0, Aufbau Klosterfelde-TSG Herzfelde 1 : 1, Motor Eberswalde 8 26:2 16 Aufbau Schwedt 8 25:7 12 St. Eisenhüttenstadt II 8 20:8 12 Stahl Finow 8 21:6 10 Aufb. Klosterfelde 8 10:11 10 Tr. Groß-Lindow 8 13:10 8 TSG Herzfelde 8 10:10 8 SG Münchberg 8 12:17 8 Halbi. Frankfurt 8 16:14 7 Lok Eberswalde 8 11:13 6 TSG Apolda 10 15:10 13 Motor Nord 11:5 12 Motor Nord Erfurt 10 12:11 12 Motor Eisenach 9 14:12 10 Mot. Heiligenstadt 10 6:9 9 GL. Sondershausen 10 16:20 9 Fort. Leinefelde 10 14:20 9 Chem. Blankenhain 10 16:23 9 Glückauf Bleicher. 9 6:16 7 ZSG Waltershausen 10 10:13 7 Aktivist Sollstedt 10 10:16 7 Mot. Wutha-Farnr. 10 12:19 6 Mot. Nordh.-W. II 10 18:19 5

HALLE

Motor Köthen-Walzwerk Hettstedt 3 : 1, Chemie Bitterfeld-MK Helbra 0 : 1, Turbine Halle-MK Eiselen 3 : 1, Vorwärts Wolfen-Chemie Wolfen 1 : 2, Fortschritt Weisenfel's gegen Chemie Piesteritz 4 : 0, Stahl Thale-Motor Dessau 2 : 0, Chemie Leuna-Motor Ammendorf 1 : 2. Chemie Weifsen 8 20:7 15 Turbine Halle 8 20:5 13 Vorwärts Wolfen 8 18:8 12 Stahl Thale 8 15:6 10 Chemie Piesteritz 8 15:12 9 A. Gräfenhainichen 8 10:12 8 WW Hettstedt 8 12:19 8 MK Helbra 9 10:11 8 Motor Ammendorf 9 13:16 8 Chemie Bitterfeld 8 6:9 7 Motor Köthen 9 10:15 7 Fortschr. Weisenfel's 8 10:15 5 Motor Dessau 8 8:13 5 Chemie Leuna 8 10:18 5 MK Eiselen 9 5:16 4

GERA

Stahl Silbitz-Motor Saalfeld 2 : 2, Einheit Elsterberg-Wismut Ronneburg 4 : 2, Stahl

Maxhütte-Dynamo Gera 1 : 0, Chemie Schwarza-Einheit Triebes 0 : 0, FC Carl Zeiss Jena III gegen Chemie Jena 0 : 0, Chemie Kahla-Einheit Rudolstadt 4 : 2, Wismut Gera II-Fortschritt Münchenbernsdorf 4 : 1, Fortschritt Weida-Chemie Bad Köstritz 2 : 2.

Motor Saalfeld 11 14:4 18 Stahl Maxhütte 11 13:3 18 Dynamo Gera 11 16:7 16 Chemie Jena 11 17:5 14 Wismut Gera II 11 20:11 12 Chemie Kahla 11 14:10 12 FC C. Z. Jena III 11 11:9 12 F. Münchenbernsd. 11 6:10 11 Einheit Elsterberg 11 12:15 10 Wismut Ronneburg 11 17:22 10 Einh. Rudeostadt 11 20:20 9 Einheit Triebes 11 11:12 9 Chemie Schwarza 11 8:14 9 Fortschr. Weida 11 14:21 8 Stahl Bad Köstritz 11 17:29 4 Stahl Silbitz 11 11:29 4

NEURANDENBURG

Demminer VB-Lok Pasewalk 3 : 2, Lok Anklam-Vorwärts Neurandenburg II 1 : 1, Motor Rechlin-Traktor Ducherow 4 : 0, MR Neustrelitz-Lok Malchin 3 : 2, Einheit Tempelin-VB Waren 1 : 2, Lok Prenzlau-Dynamo Röbel 1 : 3, Post Neurandenburg II-Ueckerndörn 0 : 0. VB Waren 9 24:5 16 Einh. Ueckerndörn 9 19:6 16 Dynamo Röbel 9 24:11 13 VW. Neurandenburg II 9 13:11 10 Demminer VB 9 10:8 10 Einheit Tempelin 9 11:11 10 Lok Malchin 9 17:10 9 Motor Rechlin 9 13:13 9 Lok Prenzlau 9 13:13 8 Lok Anklam 9 11:11 8 MR Neustrelitz 9 12:23 6 P. Neurandenburg, II 9 4:11 5 Lok Pasewalk 9 13:31 3 Traktor Ducherow 9 4:22 3

KARL-MARX-STADT

ISG Geyer-Motor Brandenburg 1 : 0, Fortschritt Krumhermersdorf-Motor Limbach-Oberfrohna 1 : 1, TSG Stollberg-Blau-Weiß Reichenbach 0 : 0, Motor Germania Karl-Marx-Stadt-BLK Blau-Weiß Gersdorf 5 : 1, Motor Rochlitz-FCK Karl-Marx-Stadt II 3 : 0, Fortschritt Meerane-Aufbau Aue-Bernsbach 2 : 1, Lok Zwickau-Fortschritt Falkenstein 4 : 3, Union Freiberg-Motor Zschopau 3 : 2. FC Karl-Marx-St. II 10 25:6 15 TSG Stollberg 10 13:10 15 Union Freiberg 10 18:10 14 Lok Zwickau 10 19:17 14 M. Germ. K.-M.-St. 10 22:12 12 F. Krumhermersd. 10 21:12 12 Fortschr. Meerane 10 14:11 12 BL-W. Reichenbach 10 10:7 12 ISG Geyer 10 13:16 9 F. Falkenstein 10 14:15 8 M. Limbach-Oberfr. 10 12:20 9 Motor Rochlitz 10 14:17 7 Aufb. Aue-Bernsb. 10 13:19 7 Motor Zschopau 10 12:17 6 Blau-Weiß Gersdorf 10 19:20 5 Mot. Br.-Langenau 10 6:18 4

DRESDEN

TSG. Gröditz-Chemie Riesa 2 : 1, Motor Robur Zittau-Motor TuR Dresden-Ubigau 2 : 1, Motor Wema Görlitz-SG Weixdorf 1 : 1, Stahl Freital-Motor Bautzen 3 : 2, Stahl Riesa II gegen Fortschritt Neugersdorf 2 : 0, FSG Landtechnik Großenhain-Motor Dresden-Nieder-

siedlung 3 : 0, Fortschritt Kirchau-FSV Lok Dresden II 4 : 0, Rotation Dresden-TSG Meißen 0 : 2.

Stahl Biesa II 9 20:5 16 Stahl Freital 9 25:5 13 Motor Robur Zittau 9 17:13 13 Chemie Riesa 9 17:9 12 Landt. Großenhain 9 10:5 10 Fortschr. Neugersd. 9 15:10 10 FSV Lok Dresden II 9 7:9 10 Fortschr. Kirchau 9 9:9 9 Stahl Freital 9 13:17 12 Rotation Dresden 9 6:10 7 Motor Wema Görlitz 9 11:16 7 TuR Dresden-Ubigau 9 9:20 7 TSG Meißen 9 6:11 10 Mot. Dr.-Niedersedl. 9 12:19 5 Motor Bautzen 9 8:14 5 SG Weixdorf 9 5:15 4

MAGDEBURG

Aktivist Wernigerode gegen Aktivist Stäfffurt 0 : 2, Motor Schönebeck gegen Einheit Burg 0 : 2, Lok Stendal II gegen Lok Salzwedel 2 : 1, Aktivist Gommern gegen Turbine Magdeburg 2 : 2, Lok Güsten gegen Motor Vorwärts Oschersleben 1 : 0, TuS Fortschritt Magdeburg gegen Gehrdens 2 : 1, Stahl Blankenburg gegen Traktor Klötzke 0 : 0, SG Heudeber gegen Stahl Ilsenburg 1 : 0.

Akt. Stäfffurt 10 16:7 17 Turb. Magdeburg 10 21:10 14 Lok Stendal II 10 20:9 14 M./Vw. Oschersleb. 10 15:9 12 Einheit Burg 10 14:9 12 Lok Güsten 10 11:7 11 Motor Schönebeck 10 11:10 11 Traktor Klötzke 10 13:11 12 Einh. Wernigerode 10 15:16 8 Stahl Ilsenburg 10 10:15 8 Lok Salzwedel 10 11:17 8 Stahl Blankenburg 10 12:20 8 SG Heudeber 10 13:24 8 Aktivist Gommern 10 13:17 7 Fort. Magdeburg 10 9:13 7 Traktor Gehrdens 10 12:22 7

COTTBUS

Lok Cottbus gegen Fortschr. Spremberg 1 : 0, Akt. Lauchhammer gegen Chem. Schwarze Pumpe II 1 : 0, Vorwärts Cottbus II gegen Aufbau Hoyerswerda 0 : 1, Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben gegen Motor Finsterwalde 1 : 0, Dyn. Cottbus gegen Dynamo Lübben 0 : 0, TSG Lübbenau gegen Aufbau Großräschen 0 : 2, Aktivist Laubusch gegen Energie Cottbus II 1 : 2.

Mot. Finsterwalde 10 16:7 17 Aufb. Hoyerswerda 10 17:11 15 Lok Cottbus 10 18:4 14 Auf. Großräschen 10 22:13 13 TSG Lübbenau 10 15:10 12 W.-Pieck-St. Guben 10 13:9 11 Aktivist Laubusch 10 17:14 11 Vorw. Cottbus II 10 12:15 11 Energie Cottbus II 10 11:15 9 Akt. Lauchhammer 10 12:17 9 Mot. Finsterwalde 10 15:16 8 Dynamo Lübben 10 10:12 8 Dynamo Cottbus 10 10:12 8 Fortschr. Spremberg 10 10:16 6 Ch. Schwarze Pumpe II 9 23:2 4 A. Schw. Pumpe II 10 7:21 4

SCHWERIN

Motor Schwerin gegen Fortschritt Neustadt-Glewe 2 : 0, Traktor Karstädt gegen Vorwärts Perleberg 2 : 2, Veritas Wittenberge II gegen Vorwärts Goldberg 3 : 0, Aufbau/Vorwärts Parchim gegen Lok Güstrow 5 : 0, Einheit Güstrow gegen

Aufbau Sternberg 5 : 2, Traktor Lenzen gegen Lok Bützow 6 : 1, Einheit Perleberg gegen Dyn. Schwerin II 1 : 0.

Einheit Güstrow 9 26:9 14 Traktor Lenzen 9 22:10 13 Einheit Perleberg 9 13:10 12 Motor Schwerin 9 24:10 11 Dyn. Schwerin II 7 11:6 9 Vw. Perleberg 9 13:9 9 Aufb. Sternberg 9 13:17 9 Wv. Goldberg 8 11:10 8 A./Vw. Parchim 9 12:12 8 Traktor Karstädt 7 9:13 6 F. Neustadt-Glewe 9 9:16 6 Lok Bützow 8 7:15 5 Ver. Wittenberge II 7 8:21 4 Lok Güstrow 9 9:23 4

SUHL

Chemie Lauscha gegen Handwerk Judenbach 2 : 1, Stahl Trusetal gegen Motor Sonnenberg 5 : 1, Motor Steinbach-Hallenberg gegen Motor Veilsdorf 4 : 0, Chemie Glas Ilmenau gegen Motor Oberlind 0 : 0, Chemie Fehrenbach gegen Kall Werra Tiefenort II 3 : 1, Trakt. Jüchsen gegen Motor Breitungen 0 : 0, Vorw. Meiningen II gegen Motor Schmalkalden 0 : 0, Chem. Gl. Ilmenau 12 23:8 21 Motor Oberlind 12 18:6 19 Stahl Trusetal 12 20:12 16 Vw. Meiningen II 12 21:8 13 M. Steinb.-Hallenb. 12 20:15 12 Chem. Fehrenbach 12 14:17 12 Chem. Lauscha 12 15:14 11 Mot. Sonnenberg 12 23:23 11 Kali W. Tiefenort II 12 24:26 11 Mot. Schmalkalden 12 14:16 11 Motor Veilsdorf 12 16:20 11 Motor Breitungen 12 10:16 11 Traktor Jüchsen 12 6:18 8 Handw. Judenbach 12 6:33 1

ROSTOCK

Staffel Ost: Vorwärts Stralsund II-Motor Stralsund 0 : 3, Lok Stralsund-Einheit Grämmen 2 : 0, Motor Wolgast-Lok Züssow 4 : 1, Lok Greifswald gegen KKW Nord Greifswald II 1 : 3, Motor Gützkow-Empor Ahlbeck 0 : 1, Empor Säbnitz gegen Traktor Trinwillershagen 3 : 2. Motor Wolgast 9 19:6 16 Empor Säbnitz 9 20:5 14 KKW N. Greifsw. II 9 19:13 13 Vw. Stralsund II 9 21:12 11 Motor Stralsund 9 17:14 10 Einheit Grämmen 9 15:16 8 Lok Züssow 9 11:19 8 Tr. Trinwillershagen 8 12:13 7 Lok Stralsund 8 10:13 6 Lok Greifswald 9 15:19 6 Empor Ahlbeck 9 5:16 4 Motor Gützkow 7 4:22 1

Staffel West: Motor Warnowwerft Warnemünde II-TSG Bau Rostock 2 : 1, TSG Wismar II-Traktor Semlow 7 : 0, Traktor Satow-Empor Kühlungsborn 0 : 3, Aufbau Ribnitz gegen Post Wismar 1 : 1, Traktor Dorf Mecklenburg-Dynamo Rostock 4 : 0. Schiff./H. Rostock 8 17:3 14 TSG Bau Rostock 9 22:8 13 M. W. Warnem. II 9 16:14 11 Aufbau Ribnitz 9 12:10 11 TSG Wismar II 9 23:17 10 Tr. D. Mecklenburg 9 14:10 10 Traktor Semlow 9 15:18 9 Emp. Kühlungsborn 9 11:14 9 Post Wismar 9 16:13 8 Traktor Satow 9 10:20 6 Lok Bad Doberan 8 17:21 4 Dynamo Rostock 9 11:36 0

Erkenntnisse und Erfahrungen über die jungen Spieler, die die durch den Ausfall Urbanczyks und Moserts entstandenen Lücken schließen sollen. Und Trainer Günter Hoffmann zeigte sich recht zufrieden, wenn auch der Angriff – es mußten die Auswahlspieler Nowotny und Schmidt ersetzt werden – nicht die erforderliche Gefährlichkeit entfachte.

Der HFC spielte mit: Brade, Kersten, Wawrzyniak, Klemm, Bransch, Riedl, H. Meinerz, Breinig, Peter, Boessken (ab 66. Köpke), Langer.

Torfolge: 0 : 1 Stolz (27). 1 : 1 Bransch (30). 1 : 2 Somogyi (50). 1 : 3 Glazer (88).

FC Karl-Marx-Stadt-Raba ETO

Györ 0 : 1 (0 : 0)

FCK: Kunze, Teigky, Sorge (ab 75. Wiedensee), K. Liemann, Franke, Wolf, Erler (ab 72. Ludwig), Dost, Rauschenbach, Bader, Zeidler. Trainer: Hofmann, Torschütze: 0 : 1 Poszay (68.).

● Stahl Hennigsdorf gegen

1. FC Union Berlin 2 : 5 (0 : 4)

1. FC Union: Weiß, Pera, Wruk, Felsch, Papies, Uenzl, Lauck (ab 50. Müller), Vogel, Juhrs, Siguß, Klausch; Trainer: Seeger.

Torfolge: 0 : 1 Sigusch (6.). 0 : 2 Felsch (16.). 0 : 3 Papies (30.). 0 : 4 Sigusch (32.). 1 : 4 Heinrich (70.). 1 : 5 Müller (73.). Herlitzschke (82.).



FREUNDSSCHAFTSSPIELE

Sachsenring Zwickau-Skoda Plzen 2 : 2 (1 : 0)

Der Gast aus der ČSSR demonstrierte modernen Fußball. Seine Akteure sind perfekt am Ball, agil, lauffreudig und antrittsschnell. Die Zwickauer konnten in dieser Freundschaftsbegegnung nicht überzeugen. Vieles blieb Stückwerk, manche Aktionen litten unter Ungenauigkeiten. Die Partie hat wertvolle Aufschlüsse darüber gegeben, was bis zum nächsten Punktspiel noch zu verbessern ist.

Sachsenring spielte mit: Croy, Stemmle, Glaubitz, Beier, Lippmann, Feister, Krieger, Schellenberg, Rentszsch, Henschel (ab 36. Blank), Hoffmann; Trainer: Kluge.

Schiedsrichter: Di Carlo (Burgstädt); Zuschauer: 1100; Torfolge: 1 : 0 Feister (32.), 2 : 0 Stemmle (62.), 2 : 1 Fostic (64.). 2 : 2 Bican (68.).

1. FC Lok Leipzig-Raba ETO Györ 2 : 4 (2 : 1)

Zur Halbzeitpause dieses internationalen Freundschaftstreffens sah es so aus, als wenn der ungarische

Oberliga-Achte nicht die Spur einer Chance hätte. Die Leipziger begannen äußerst schwungvoll, inszenierten viele beeindruckende Angriffsübung. Vor allem Frenzel, Naumann und der wiedergenesene Linksaußen Kupfer belebten das Lok-Spiel. Doch nach der Pause war plötzlich nichts mehr von dieser starken Anfangsphase der Lok-Elf zu sehen. Györs Mittelfeldspieler Penses nutzte zwei eklatante Torwartfehler der Leipziger zur 3 : 2-Führung, und von nun an fanden die Gastgeber nicht mehr zu ihrem sicheren und durchdachten Spiel der ersten Halbzeit.

1. FC Lok: Fries (ab 65. Nicklasch), Sekora, Geisler, Gießner, Altmann (ab 46. Moosdorf), Köditz (ab 70. Friedel), Frenzel, Naumann, Listewitsch (ab 70. Fritsch), Matoul, Kupfer; Trainer: Scherbaum.

Schiedsrichter: Einbeck (Berlin); Zuschauer: 4000; Torfolge: 1 : 0 Naumann (7.). 2 : 0 Köditz (35.). 2 : 1 Somogyi (40.). 2 : 2, 2 : 3 Penses (55., 62.), 2 : 4 Korsic (65.).

1. FC Lok Leipzig-Skoda Plzen 2 : 1 (0 : 0)

Vor der Pause spürte man, daß die Leipziger längere Zeit in dieser Formation nicht mehr zusammengespielt

haben, denn es gab noch zu viele Fehler und Missverständnisse im Mittelfeld. Nach der Pause wirkte das Spiel des 1. FC Lok geschlossener und zielsstrenger. Die Gäste, Pökalfinalist der ČSSR 1971, schienen schockiert, als kurz nach ihrem 1 : 0 der 1. FC Lok Leipzig innerhalb von zwei Minuten ein 2 : 1 zu seinen Gunsten mache.

Der 1. FC Lok Leipzig trat an mit: Fries, Sekora, Geißner, Geisler, Altmann (ab 46. Moosdorf), Köditz (ab 70. Friedel), Frenzel, Naumann, Listewitsch (ab 70. Fritsch), Matoul, Kupfer; Trainer: Scherbaum.

Torschütze: 0 : 1 Stolz (27.). 1 : 1 Bransch (30.). 1 : 2 Matoul (56.).

HFC Chemie-Raba ETO Györ 1 : 3 (1 : 1)

In insgesamt fünf Spielen gegen diese (früher Vatas genannte ungarische) Elf hat der HFC noch nie gewonnen. Das Ergebnis, ein auf Grund der Tempo-Vorteile und überlegenen technischen Durchbildung verdienter Erfolg des ungarischen Tabellenreunten, war dem hälischen Club diesmal im Wochentags-Flutlichtspiel sicher auch nicht das Allerwichtigste. Notwendiger waren

Erkenntnisse und Erfahrungen über die jungen Spieler, die die durch den Ausfall Urbanczyks und Moserts entstandenen Lücken schließen sollen. Und Trainer Günter Hoffmann zeigte sich recht zufrieden, wenn auch der Angriff – es mußten die Auswahlspieler Nowotny und Schmidt ersetzt werden – nicht die erforderliche Gefährlichkeit entfachte.

Der HFC spielte mit: Brade, Kersten, Wawrzyniak, Klemm, Bransch, Riedl, H. Meinerz, Breinig, Peter, Boessken (ab 66. Köpke), Langer.

Torschütze: 0 : 1 Stolz (27.). 1 : 1 Bransch (30.). 1 : 2 Matoul (56.).

FC Karl-Marx-Stadt-Raba ETO

Györ 0 : 1 (0 : 0)

FCK: Kunze, Teigky, Sorge (ab 75. Wiedensee), K. Liemann, Franke, Wolf, Erler (ab 72. Ludwig), Dost, Rauschenbach, Bader, Zeidler. Trainer: Hofmann.

Torschütze: 0 : 1 Stolz (27.). 1 : 1 Bransch (30.). 1 : 2 Matoul (56.).

● Stahl Hennigsdorf gegen

1. FC Union Berlin 2 : 5 (0 : 4)

1. FC Union: Weiß, Pera, Wruk, Felsch, Papies, Uenzl, Lauck (ab 50. Müller), Vogel, Juhrs, Siguß, Klausch; Trainer: Seeger.

Torfolge: 0 : 1 Sigusch (6.). 0 : 2 Felsch (16.). 0 : 3 Papies (30.). 0 : 4 Sigusch (32.). 1 : 4 Heinrich (70.). 1 : 5 Müller (73.). Herlitzschke (82.).

Scharfschütze aus der zweiten Reihe: Kolotow!



Er erzielte fast zwei Drittel aller Treffer für den neuen sowjetischen Landesmeister Dynamo Kiew. Systematische Talentförderung zahlte sich aus. Vormachtstellung ist eindeutig!

In souveräner Manier erkämpfte sich Dynamo Kiew (unser Bild) den Landesmeistertitel der Sowjetunion. In spielerischer Hinsicht beherrscht der Champion seine Konkurrenten gegenwärtig klar!

Foto: International

Erstmals in der Geschichte des sowjetischen Fußballs wurde der neue Titelträger bereits vier Runden vor Abschluß der Landesmeisterschaft ermittelt: Dynamo Kiew. Nach zweijähriger Pause ließen die Ukrainer damit zum fünften Mal die traditionelle Ehrenrunde, was ihnen erstmals vor nunmehr zehn Jahren gelungen war. Fast um Haupteslänge überragt die Mannschaft, die sich zwischen 1966 und 1968 dreimal hintereinander den Erfolg im Championat sichern konnte, gegenwärtig ihre Konkurrenz!

Über die Ursachen dieses bemerkenswerten Leistungsaufschwungs sind sich die Experten einig. Als Dynamo mitten während der Saison gezwungen wurde, einschneidende Umbesetzungen vorzunehmen, hatte das nicht den geringsten Einfluß auf den eleganten Stil und den gewohnten Gleichklang der Aktionen. Eine Frage des ausgezeichneten Spielerpotentials! Will man die Spielweise der Mannschaft charakterisieren, so muß man von folgendem ausgehen: Sie bereitet ihre Angriffe aus der Abwehr überlegt, oftmals direkt bedächtig, vor, um sie dann in Höhe des gegnerischen Strafraumes mit einer enormen Tempobeschleunigung „giftig“ zu machen. Dynamo ist in der

Lage, Überraschungsmomente zu schaffen und dort zu improvisieren, wo es sich erforderlich macht. Ein weiteres wesentliches Plus: Die jungen Akteure fügten sich im Laufe der Saison fast nahtlos ein. Dafür ein typisches Beispiel, das durchaus verallgemeinert werden kann:

Mit Sergej Dozenko machte zu Meisterschaftsbeginn ein vielversprechender junger Mann auf sich aufmerksam. Als Verteidiger löste er seine Abwehr-aufgaben äußerst zuverlässig und mit einer gehörigen Portion Selbstvertrauen. Schwächen im Zuspiel und in der taktisch klugen offensiven Einstellung wurden beharrlich beseitigt. Hier wie in der Arbeit mit anderen Nachwuchsspielern des Kollektivs bewies Trainer Alexander Sewidow, Und er ergänzte:

„Dynamo Moskau zählte für mich mit zu den aussichtsreichsten Titelbewerbern, weil in der Elf viele Stürmer mit überdurchschnittlichen Qualitäten stehen. Diese kamen jedoch nicht im entsprechenden Maße zum Tragen, weil die Ausstrahlung im Mittelfeld zu viele Wünsche offen ließ. Ohne sie kann den Forderungen des heutigen modernen Spiels aber einfach nicht entsprochen werden!“

Viktor Maslow, jetzt bei Torpedo Moskau als Trainer tätig, legte vor reichlich zehn Jahren den Grundstein für die kontinuierliche Entwicklung bei Dynamo – Alexander Sewidow berief sich in seiner erfolgreichen Tätigkeit auf diese Erfahrungswerte und Kenntnisse. So gelang es Dynamo, die vor zwei Jahren verloren gegangene Vormachtstellung zurückzugewinnen. Und zwar eindrucksvoller als jemals zuvor!

Dynamo verfügt im Mittelfeld über zahlreiche hervorragende Akteure. Muntjan, Weremejew, Bogowik und Medwid sorgen für den spielerischen Zuschnitt. Kolotow, der im ersten Jahr

H. M.

seiner Zugehörigkeit zur Meisterschaft fast ein Drittel aller Tore für Dynamo erzielte und damit zum Schrecken der gegnerischen Torhüter wurde, verdiente sich in allen Begegnungen beste Kritiken. „In der angriffsorientierten Zone besaßen wir gegenüber den anderen Vertretungen stets ein deutliches Übergewicht“, urteilte Trainer Alexander Sewidow. Und er ergänzte:

Im UEFA-Bulletin wurde in der Ausgabe Nummer 56 vom September dieses Jahres eine aufschlußreiche Statistik über die bisherigen 16 Wettbewerbe im Europa-Pokal der Landesmeister veröffentlicht. Sie spricht hinreichend für die steigende Popularität, der sich diese Begegnungen erfreuen. Eine Aufschlüsselung der Spiele, Tore und Zuschauer auf die einzelnen Wettbewerbe ergibt folgendes Bild:

Jahr	Spiele	Tore	Zuschauer	Schnitt
1955/56	29	127	912 000	31 450
1956/57	44	170	1 736 000	40 590
1957/58	48	189	1 790 000	37 290
1958/59	55	199	2 010 000	36 545
1959/60	52	218	2 780 000	50 545
1960/61	51	166	1 850 000	36 274
1961/62	55	221	2 315 000	45 727
1962/63	59	214	2 158 000	36 593
1963/64	61	212	2 180 000	35 737
1964/65	62	215	2 577 000	41 564
1965/66	58	224	2 112 000	36 431
1966/67	65	211	2 248 000	34 584
1967/68	60	162	2 544 000	42 400
1968/69	52	176	2 056 000	39 540
1969/70	63	202	2 354 500	37 222
1970/71	63	210	2 124 000	33 714

Den 16 Finalspielen wohnten 1 088 000 Zuschauer bei. Den Rekord hält die Begegnung zwischen Real Madrid und Eintracht Frankfurt (7:3) im Jahre 1960 mit 128 000 Besuchern im Hampden-Park von Glasgow. 125 000 wohnten im Jahre 1957 im Bernabeu-Stadion von Madrid dem Treffen zwischen Real und Fiorentina Florenz (2:0) bei. Jeweils 100 000 Interessenten wurden 1968 bei Manchester United–Benfica Lissabon (4:1 n. V.) sowie 1971 bei Ajax Amsterdam–Panathinaikos Athen (2:0) jeweils im Londoner Wembley-Stadion gezählt.

EINWÜRFE

Für drei Europacup-Spiele ist Marion Bertini (Internazionale Mailand) vom Disziplinarausschuß der UEFA gesperrt worden. Bertini wurde am 29. September im Rückspiel des Europapokals der Landesmeister bei AEK Athen (2:3) vom Platz gestellt. Dnepr Dnepropetrowsk steht nach dem 3:0-Erfolg über Alba Franse als erster Aufsteiger in die höchste sowjetische Spielklasse fest. Bereits im vergangenen Jahr befand sich die Mannschaft, die 17 Begegnungen hintereinander ohne Niederlage geblieben war, mit einem Bein im „Oberhaus“, mußte damals aber Kairat Alma Ata aufgrund des

besseren Torverhältnisses den Vortritt lassen. Trainiert wird Dnepr von ehemaligen bekannten Auswahlspieler Lobanowski.

Wegen finanzieller Schwierigkeiten hat Ceylon seine Meldung für die Weltmeisterschaft 1974 zurückgezogen. Ceylon sollte sich in der B-Gruppe von Asien um die Teilnahme bewerben.

Die Nationalmannschaft der UdSSR bestreitet am 20. November ein Übungstreffen beim VfB Stuttgart. In Tres Coraços im brasilianischen Staat Minas Gerais wurde jetzt ein Pele-Denkmal enthüllt. Pele nahm an diesem Zeremoniell teil und stand anschließend 15 Minuten lang in der Mannschaft des FC Santos, die gegen Tres Coraços ein Freundschaftsspiel bestreitet.

Zu einem Spielabbruch kam es im Treffen von Auswahlmannschaften Marokkos und Jugoslawiens, das im Rahmen der Mittelmeerspiele in

Izmir ausgetragen wurde. Nachdem zwei Marokkaner des Feldes verwiesen wurden und das 1:0 für Jugoslawien fiel, verließ die marokkanische Elf das Spielfeld und wurde daraufhin disqualifiziert. Jugoslawien wurde zum 3:0-Sieger erklärt. Die Spieler der mexikanischen Proficlubs Atlanta und Necaxa unterbrachen ihre Trainingsarbeit und traten in einen unbefristeten Streik, nachdem die Verhandlungen über neue Verträge ergebnislos blieben. Die der mexikanischen Fußballer-Gewerkschaft angehörenden Akteure von 14 anderen Clubs haben sich solidarisch erklärt und werden gegen Atlanta und Necaxa nicht antreten. Die Meisterschaft in Mexiko beginnt Ende Oktober.

Die Torschützenliste der I. englischen Division führten nach dem 13. Spieltag (einschließlich Pokalbegegnungen) Best (Manchester United) und Lee (Manchester City) mit

je 12 Treffern an. Es folgen Chivers (Tottenham) mit 11, Moore (Nottingham) mit 10 und Woodward (Sheffield United) mit 9 Toren an. Noch keine Freigabe für das EM-Spiel am 27. Oktober in Prag gegen die CSSR erhielten sieben der 15 Waliser Auswahlspieler. Die englischen Clubs bestehen darauf, die Akteure in Liga-Pokalbegegnungen einzusetzen.

Ronny Hellström, Torhüter der Nationalmannschaft und von Hammarby, wurde jetzt mit dem „Golden Ball“ Schwedens, der schwedischen Trophäe für den besten Fußballer des Landes, ausgezeichnet. Der 23jährige wirkte bereits in 20 Länderspielen mit.

England und Portugal wollen sich künftig an den Spielen der Intertoto-Runde beteiligen. Das teilten Vertreter beider Verbände auf Tagung in Kopenhagen mit.

amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 6. November 1971, 14 Uhr, Junioren-OL 12.15 Uhr

Oberliga

- Spiel 43 Wismut Aue—1. FC Lok Leipzig
SR: Neumann, Forst
LR: Bader, Bremen/Rhön;
Leder, Jena
- Spiel 44 FC Carl Zeiss Jena—DYN. Dresden
SR: Glöckner, Markranstädt
LR: Männig, Böhien;
Uhlig, Neukieritzsch
- Spiel 45 FC Karl-Marx-Stadt gegen
BFC Dynamo
SR: Kulicke, Oderberg
LR: Prokopp, Erfurt;
Heinemann, Erfurt
- Spiel 46 HFC Chemie gegen
FC Vorwärts Frankfurt (Oder)
SR: Kunze, Karl-Marx-Stadt
LR: Pischke, Rostock;
Zülow, Rostock
- Spiel 47 Stahl Riesa—1. FC Magdeburg
SR: Einbeck, Berlin
LR: Scheurell, Berlin;
Streicher, Crimmitzschau
- Spiel 48 Vorwärts Stralsund gegen
Sachsenring Zwickau
SR: Riedel, Berlin
LR: Horning, Berlin;
Krause, Berlin
- Spiel 49 1. FC Union Berlin gegen
FC Hansa Rostock
SR: Weicke, Karl-Marx-Stadt
LR: Di Carlo, Burgstädt;
Bude, Halle

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 7. November 1971, 14.00 Uhr

Liga

Staffel A

- Spiel 55 Dynamo Schwerin gegen
Vorwärts Neubrandenburg
SR: BFA Magdeburg
LR: BFA Schwerin
- Spiel 56 FC Hansa Rostock II gegen
Nord Torgelow
SR: BFA Schwerin
LR: BFA Rostock
- Spiel 57 KKW Nord Greifswald gegen
Motor WW Warnemünde
SK: BFA Rostock
- Spiel 58 Post Neubrandenburg gegen
TSG Wismar
SR: Pollmer, Irxleben
LR: BFA Neubrandenburg
- Spiel 59 Aufbau Boizenburg gegen
Einheit Grevesmühlen
SR: BFA Neubrandenburg
LR: BFA Schwerin
- Spiel 60 Lok Bergen gegen
CM Veritas Wittenberge
SR: BFA Neubrandenburg
LR: BFA Rostock

Staffel B

- Spiel 55 Dynamo Fürstenwalde gegen
Stahl Hennigsdorf
SR: BFA Berlin
LR: BFA Frankfurt (Oder)
- Spiel 56 Vorwärts Cottbus gegen
Aktivist Schwarze Pumpe
SK: BFA Cottbus
- Spiel 57 Aktivist Brieske Ost gegen
Energie Cottbus
SR: Kirschen, Dresden
LR: BFA Cottbus
- Spiel 58 Motor Babelsberg gegen
FC Vorwärts Frankfurt (Oder) II
SR: BFA Cottbus
LR: BFA Potsdam
- Spiel 59 Stahl Eisenhüttenstadt gegen
EAB Lichtenberg 47
SR: BFA Neubrandenburg
LR: BFA Frankfurt (Oder)

Spiel 60 Einheit Pankow—BFC Dynamo II
SK: BFA Berlin

Staffel C

- Spiel 56 Lok/Vorw. Halberstadt gegen
Chemie Böhlen
SR: BFA Halle
LR: BFA Magdeburg
- Spiel 57 Lok Ost Leipzig gegen
1. FC Magdeburg II
SR: BFA Gera
LR: BFA Leipzig
- Spiel 58 Stahl Brandenburg gegen
Dynamo Eisleben
SR: Peschel, Radebeul
LR: BFA Potsdam
- Spiel 59 Vorwärts Leipzig gegen
Chemie Buna-Schkopau
SR: BFA Karl-Marx-Stadt
LR: BFA Leipzig
- Spiel 60 HFC Chemie II—Chemie Leipzig
SR: wird benachrichtigt
LR: BFA Halle

Staffel D

- Spiel 46 Motor Werdau—Chemie Glauchau
SK: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 47 Fortschritt Greiz—Vorw. Löbau
SR: BFA Karl-Marx-Stadt
LR: BFA Gera
- Spiel 48 Chemie Zeitz—Mot. Wema Plauen
SR: BFA Dresden
LR: BFA Halle
- Spiel 49 Wismut Pirna-Copitz gegen
Sachsenring Zwickau II
SR: BFA Halle
LR: BFA Dresden
- Spiel 50 FSV Lok Dresden—Wismut Aue II
SR: Leder, Jena
LR: BFA Dresden

Staffel E

- Spiel 55 Lok Meiningen gegen
Kai Werra Tiefenort
SK: BFA Suhl
- Spiel 56 Motor Sommerda gegen
FC Carl Zeiss Jena II
SR: BFA Suhl
LR: BFA Erfurt
- Spiel 57 Motor Weimar gegen
FC Rot-Weiß Erfurt

Kartenbestellungen . . .

... für das am 3. November stattfindende UEFA-Pokaltreffen zwischen dem FC Carl Zeiss Jena und OFK Belgrad zum Preis von 7,50 (Sitzplatz) und 5,10 Mark (Stehtplatz) können ab sofort unter folgender Adresse vorgenommen werden: FC Carl Zeiss, 69 Jena, Postschließfach 102. Der entsprechende Betrag zusätzlich 0,70 Mark Versandkosten ist per Postanweisung zu übersenden. Die Auslieferung der Karten erfolgt unmittelbar. Ein Nachnahmeversetzung ist nicht möglich.

Vorverkauf für BFC—Beerschot

Ab sofort hat der Vorverkauf für das Flutlicht-Rückspiel im Europacup der Pokalsieger zwischen dem BFC Dynamo und VAV Beerschot am 3. November im Berliner Jahn-Sportpark begonnen. Es erfolgt an den bekannten Stellen der Berlin-Information sowie beim BFC Dynamo von 3.00 bis 16.30 Uhr (Sportforum, Zimmer 21). Beim BFC sind auch schriftliche oder telefonische Vorbestellungen (1125 Berlin, Sportforum, Tel.: 57 121 39) möglich. Anforderungen an Pressekarten bis zum 30. Oktober an die gleiche Adresse.

- SR: Bahrs, Leipzig
LR: BFA Erfurt
- Spiel 53 Motor Nordhausen West gegen
Vorwärts Meiningen
SR: Schweiß, Bad Dürrenberg
LR: BFA Erfurt
- Spiel 54 Motor ET Suhl—Motor Hermsdorf
SR: BFA Erfurt
LR: BFA Suhl
- Spiel 56 Motor Steinach—Wismut Gera
SR: BFA Erfurt
LR: BFA Suhl

unser ARCHIV

Die Nationalspieler der DDR
(B-Auswahl, 6. Folge)
Name — Klub
Je einen Einsatz:

- Nordhaus, Helmut (FC Rot-Weiß Erfurt) — 1953 Pol.
- Müller, Jochen (FC Rot-Weiß Erfurt) — 1953 Pol.
- Reinhardt, Alfred (Fortschritt Weisenfeis) — 1953 Pol.
- Schröter, Günter (Dynamo Dresden) — 1953 Pol.
- Welzel, Werner (Motor Dessau) — 1953 Pol.
- Oehler, Karl (FC Carl Zeiss Jena) — 1953 Bul.
- Adam, Harry (Rotation Babelsberg) — 1953 Bul.
- Feuerberg, Helmut (Stahl Thale) — 1953 Bul.
- Prenzel, Werner (SC Einheit Dresden) — 1953 Bul.

- Vogel, Felix (SC Einheit Dresden) — 1953 Bul.
- Satrapa, Karl-Heinz (Wismut Aue) — 1953 Bul.
- Zwahr, Herbert (Empor Lauter) — 1953 Bul.
- Zenker, Georg (SC Lok Leipzig) — 1954 Pol.
- Polland, Gerhard (SC Lok Leipzig) — 1954 Pol.
- Schoppe, Heinz (SC Lok Leipzig) — 1954 Pol.
- Wolf, Werner (ASK Vorwärts Berlin) — 1954 Pol.
- Walther, Werner (SC Lok Leipzig) — 1954 Bul.
- Brandt, Karl-Heinz (SC Lok Leipzig) — 1955 Rum.
- Neubauer, Heinz (Lok Stendal) — 1955 Rum.
- Minuth, Hein (FC Hansa Rostock) — 1955 Rum.
- Giersch, Hans-Joachim (ASK Vorwärts Berlin) — 1956 Pol.
- Baumann, Rainer (Chemie Leipzig) — 1957 CCSR
- Imhof, Günther (SC Chemie) — 1957 CCSR
- Marquardt, Gerhard (SC Aktivist Brieske Ost) — 1957 CCSR
- Pröhl, Wolfgang (SC Rotation Leipzig) — 1957 CCSR

- Riemenschneider, Dieter (FC Rot-Weiß Erfurt) — 1957 CCSR
- Müller, Bringfried (Wismut Aue) — 1958 Öst.
- Maschke, Herbert (BFC Dynamo) — 1959 Ung.
- Erler, Dieter (FC Karl-Marx-Stadt) — 1959 Ung.
- Klank, Wolfgang (Motor Dessau) — 1959 CCSR
- Kaiser, Manfred (Wismut Aue) — 1959 CCSR
- Eberlein, Gottfried (Wismut Aue) — 1959 CCSR
- Baumann, Rolf (Sachsenring Zwickau) — 1960 Bul.
- Kubisch, Günter (1. FC Magdeburg) — 1960 Bul.
- Nachtigall, Rainer (ASK Vorwärts Berlin) — 1960 UdSSR
- Stricksner, Dieter (FC Carl Zeiss Jena) — 1961 Ung.
- Jura, Horst (Sachsenring Zwickau) — 1961 Ung.
- Nauert, Peter (SC Lok Leipzig) — 1961 Ung.
- Gruner, Helmut (Sachsenring Zwickau) — 1961 Ung.
- Bialas, Artur (FC Hansa Rostock) — 1961 Ung.

(Wird fortgesetzt)

Suchen für I. Mannschaft (Kreisklasse Bezirk Erfurt)

Gegner für die Zeit vom 7. bis 23. 11. 1971 und vom 9. 1. bis 30. 1. 1972 für Heim- und Auswärtsspiele.

Angebote erbeten an

BSG Lokomotive Arnstadt
521 Arnstadt, Neue Kirche 6
Sportbüro

BSG Chemie Sandersdorf

sucht für Wintermonate Beteiligung an Halbturnieren für Schüler, Kna-
ben, evtl. auch Jun., Jgd. und A.-H.

Angebote an

Peter Freygang
4413 Sandersdorf, Ring 44

Jubiläums-Wimpel

der BSG BEROLINA STRALAU
wieder erhältlich.

Nachnahme-Versand zu 3,— Mark.

Bestellungen erbeten an

Jürgen Karge
1017 Berlin, Stralauer Allee 20 a

Achtung!

Wegen Überlastung können
Reparaturen an Bällen
erst wieder ab Januar 1972
übernommen werden.

Richard Engel
Sattlermeister
603 Schmalkalden, Stillort 15

UNSER TIP

- M 1: FC Vorw. Frankfurt/O.—1. FC Union Berlin Tip: 1
M 2: 1. FC Lok Leipzig—FC Carl Zeiss Jena Tip: 1
M 3: Dynamo Dresden—FC Karl-Marx-Stadt Tip: 1
M 4: 1. FC Magdeburg—Wismut Aue Tip: 1
M 5: BFC Dynamo—HFC Chemie Tip: 1
M 6: FC Hansa Rostock—Vorwärts Stralsund Tip: 1
M 7: Sachsenring Zwickau—Stahl Riesa Tip: 1
M 8: TSG Wismar—KKW Nord Greifswald Tip: 1
M 9: Lok Stendal—Chemie Leipzig Tip: 1
M 10: Vorwärts Leipzig—HFC Chemie II Tip: 0
M 11: Wismut Aue II—Wismut Pirna-Copitz Tip: 1
M 12: Motor Hermsdorf—Motor Nordhausen West Tip: 0
M 13: Stahl Hennigsdorf—BFC Dynamo II Tip: 1
M Z: Energie Cottbus—Vorwärts Cottbus Tip: 2

FUWO

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspies, Manfred Binkowski, Otto Schaefer (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR. Redaktion und Verlag: Sportverlag, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Verlagsgesellschaft: Horst Schubert, Tel.: 22 56 51 (Sammelenummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853. Sonntags: Druckerei Tribüne, Tel.: 27 88 31, App. 366. Fernschreiber: Berlin 11 29 11 und 11 29 12. Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin, Hauptstadt der DDR — sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Druck: (516) Druckerei Tribüne, 113 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 266 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 Mark. Monatsabonnement: 2,15 Mark. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsvertrieb.



SOWJETUNION

10. Oktober: Dynamo Moskau gegen Dynamo Tbilissi 1:2, Zenit Leningrad gegen Spartak Moskau 1:0, 12. Oktober: Torpedo Moskau gegen Pachtakor Taschkent 0:1; 16. Oktober: Dynamo Moskau gegen Zenit Leningrad 0:0, Dynamo Minsk gegen Kairat Alma Ata 1:0; 17. Oktober: Spartak Moskau gegen Pachtakor Taschkent 2:0, ASK Rostow gegen Schachtar Donezk 2:1; 20. Oktober: Dynamo Tbilissi gegen Dynamo Kiew 1:0.
Dynamo Kiew (M) 28 40:14 44
Ararat Jerevan 27 39:24 32
Dynamo Tbilissi 27 29:33 31
Dynamo Moskau 28 34:19 30
Sarj. Woroschilgr. 26 25:20 28
Spart. Moskau (P) 27 31:25 28
Zenit Leningrad 23 27:28 26
Karpatsky Lviv (N) 28 28:33 26
Torped. Moskau 26 22:21 25
Kair. Alma Ata (N) 26 30:35 31
Nefitschi Baku 27 28:31 25
ZSKA Moskau 29 32:34 25
Dynamo Minsk 27 28:36 24
Schachtar. Donezk 28 29:33 24
ASK Rostow 28 30:39 23
Pachtak. Taschkent 26 22:42 20

RUMÄNIEN

ASA Tîrgu Mureş—Universitatea Craiova 0:0, Steagul Rosu Brasov—UT Arad 0:1, FC Arges Piteşti—Petrolul Ploieşti 5:0, Politehnica Jassi gegen Jiu Petroseni 3:0, Steaua Bucureşti—Rapid Bucureşti 2:1, CFR Cluj—Universitatea Cluj 0:1, Farul Constanţa—Dinamo Bucureşti 1:0, SC Bacău gegen Crisul Oradea 0:0.
UT Arad 8 20:6 13
Steaua Bucureşti 8 13:7 12
Universitatea Cluj 8 16:9 10
SC Bacău 8 14:8 10
Din. Bucureşti (M) 8 13:8 10
Steagul Rosu Brasov 8 9:7 9
ASA Tîrgu Mureş (N) 8 4:6 9
Farul Constanţa 8 10:9 8
FC Arges Piteşti 8 14:14 8
Petrolul Ploieşti 8 5:13 8
Universitatea Craiova 8 11:11 7
Rapid Bucureşti 8 9:11 7
Jiu Petroseni 8 4:7 7
Politehnica Jassi 8 10:16 5
Crisul Oradea (N) 8 2:12 3
CFR Cluj 8 7:17 2

POLEN

Gwardia Warszawa—LKS Łódź 2:0, Stal Mielec—Odra Opole 1:0, Pogon Szczecin—Legia Warszawa 0:2, Ruch Chorzów gegen Gornik Zabrze 1:4, Szombierki Bytom—Zaglebie Sosnowiec 1:3, Wisła Kraków gegen Stal Rzeszów 1:0, Zaglebie Walbrzych—Polonia Bytom 0:0.
Zagl. Sosnowiec 11 16:11 15
Ruch Chorzów 11 24:14 14
Legia Warszawa 11 14:8 14
Odra Opole (N) 11 8:3 14
Gorn. Zabrze (M, P) 10 14:10 12
Gwardia Warszawa 11 10:7 12
Stal Mielec 11 11:10 12
Zagl. Walbrzych 11 8:8 11
Wisła Kraków 11 9:12 10
Polonia Bytom 11 7:10 10
Pogon Szczecin 11 7:14 9
LKS Łódź (N) 11 9:13 8
Stal Rzeszów 10 7:14 6
Szombierki Bytom 11 9:19 5

BULGARIEN

Marek Stanke Dimitroff—Bołtew Wratza 2:1, ZSKA Sofia gegen JSK Spartak Warna 3:1, Tschernomorec Warna—Slawia Sofia 2:1, Tschernomorec gegen Spartak Plewen 4:1, Laskow Jambol—Dunaw Russe 3:1, Trakia Plowdiw—Etar 1:0, Tschardafon—Lok Plowdiw 1:1, Akademik Sofia—Beroe Stara Zagora 3:0, Lok Sofia—Lewski Skl/Spartak Sofia 2:1.
ZSKA Sofia (M) 10 23:11 18
L. Spart. Sofia (P) 10 25:5 16
B. Stara Zagora (N) 10 22:17 14
JSK Sp. Warna (N) 10 22:13 13
Lok Sofia 10 11:7 13
Trakia Plowdiw 10 19:15 10
Etar 10 16:13 10
Slawia Sofia 10 13:14 10
Tsch. Mere Warna 10 16:19 10

M. St. Dimitroff 10 10:23 10
Tschernomorez 10 16:14 9
Laskow Jambol 10 9:12 8
Tschardafon 10 7:11 7
Bołtew Wratza 10 14:19 7
Dunaw Russe 10 11:17 7
Lok Plowdiw 10 10:17 7
Akademik Sofia 10 11:16 6
Spartak Plewen 10 7:24 5

JUGOSLAWIEN

Borac Banja Luka—Velez Mostar 2:1, Olimpija Ljubljana gegen Sutjeska Niksic 2:0, Zeljeznicar Sarajevo gegen Vardar Skopje 0:2, Partizan Belgrad gegen Roter Stern Belgrad 0:1, Radnicki Kragujevac—Dinamo Zagreb 2:1, FC Maribor—FC Sarajevo 2:1, Sloboda Tuzla gegen Hajduk Split 4:0, Radnicki Nis—Ceilic Zenica 2:1.
Zeljeznicar Sarajevo 10 20:9 14
Velez Mostar (P) 10 16:6 14
Vojvodina Novi Sad 9 13:7 13
Partizan Belgrad 10 13:8 12
OFK Belgrad 9 14:10 11
Velez Mostar 10 18:13 10
Radnicki Nis 10 16:13 10
Sloboda Tuzla 10 15:12 10
FC Maribor 10 12:21 10
FC Sarajevo 10 16:11 9
Vardar Skopje (N) 10 14:16 9
Celik Zenica 10 10:15 9
Olimpija Ljubljana 10 11:18 8
Dinamo Zagreb 10 11:9 8
Borac Banja Luka 10 9:16 8
Radnicki Kraguj. 10 6:13 8
Hajduk Split (M) 10 9:19 8
Sutjeska Niksic (N) 10 8:15 7

BRD/WB

1. FC Kaiserslautern gegen Borussia Dortmund 6:0, VfL Bochum gegen 1. FC Köln 1:5, Borussia Mönchengladbach gegen Schalke 04 7:0, Rot-Weiß Oberhausen gegen Fortune Düsseldorf 2:0, Bayern München gegen MSV Duisburg 5:1, Eintracht Braunschweig gegen Hertha BSC Westberlin 1:1, Werder Bremen gegen Hannover 96 2:1, VfB Stuttgart gegen Hamburger SV 0:3, Arminia Bielefeld gegen Eintracht Frankfurt 3:4.
Bayern Münch. (P) 12 29:11 20
Schalke 04 12 22:12 19
Bor. Mönchengl. (M) 12 22:11 16
VfB Stuttgart 12 21:16 16
Hamburger SV 12 23:11 14
1. FC Kaiserslaut. 12 20:15 14
1. FC Köln 12 21:19 14
Hertha BSC Westb. 12 14:17 14
Werder Bremen 12 21:19 12
Eintr. Frankfurt 12 21:23 12
Eintr. Braunschw. 12 11:11 11
Fort. Düsseldorf. (N) 12 8:13 10
MSV Duisburg 12 11:20 8
Rot-Weiß Oberh. 12 9:19 8
Bor. Dortmund 12 12:23 8
VfL Bochum (N) 12 15:29 8
Arm. Bielefeld 12 11:24 7
Hannover 96 12 12:24 5

ENGLAND

FC Chelsea London—FC Southampton 3:0, Derby County—FC Arsenal London 2:1, Ipswich Town—Stoke City 2:1, Leeds United—FC Everton 3:2, FC Liverpool—Huddersfield Town 2:0, Manchester City—Sheffield United 2:1, Newcastle United—Manchester United 0:1, Tottenham Hotspur—Nottingham Forest 6:1, West Bromwich Albion gegen Leicester City 0:1, West Ham United—Wolverhampton Wanderers 1:0, FC Coventry City—Crystal Palace 1:1.
FC Southampton 14 29:13 23
Manchester City 14 24:12 19
Derby County 14 22:11 19
Sheff. United (N) 14 23:16 18
Tottenham. Hotspur 13 28:16 17
Leeds United 14 20:14 17
FC Liverpool 14 20:16 17
Ars. London (M, P) 13 20:12 16
West Ham United 14 15:13 15
Stoke City 14 16:17 15
Wolver. Wand. 14 20:22 14
Coventry City 14 18:22 14
Ipswich Town 14 11:12 13
Chelsea London 14 19:21 12
Leicester City (N) 14 13:18 12
FC Southampton 14 19:25 12
West Bromwich 14 8:12 10
Huddersf. Town 14 12:23 10
FC Everton 14 11:17 9
Crystal Palace 14 10:23 9
Newcastle United 14 12:22 8
Nottingham Forest 14 18:31 7

SCHOTTLAND

FC Airdrieonians—East Fife Edinburgh 1:1, Clyde Glasgow gegen Dundee United 0:3, Hibernian Edinburgh—FC Falkirk 6:0, FC Kilmarnock—Hearts of Midlothian 2:2, Greenock Morton—FC Aberdeen 0:1, Glasgow Rangers—FC Motherwell 4:0, FC St. Johnstone gegen Ayr United 2:0.
ZSKA Sofia (M) 10 23:11 18
L. Spart. Sofia (P) 10 25:5 16
B. Stara Zagora (N) 10 22:17 14
JSK Sp. Warna (N) 10 22:13 13
Lok Sofia 10 11:7 13
Trakia Plowdiw 10 19:15 10
Etar 10 16:13 10
Slawia Sofia 10 13:14 10
Tsch. Mere Warna 10 16:19 10

Nur ein vorläufiges Ende

Der bisher größte Bestechungsskandal im BRD-Fußball hat vorläufig ein Ende gefunden. Die Profispieler Jürgen Neumann (Arminia Bielefeld), Tasso Wild und Bernd Patzke (beide Hertha BSC Westberlin) wurden am Sonnabend vom Sportgericht des BRD-Fußball-Bundes mit Lizenzentzug und lebenslänglicher Sperre bestraft. Neumann wurde außerdem eine Geldbuße von 15 000 DM auferlegt. Bis zuletzt leugneten die Beschuldigten, den sensationellen 1:0-Sieg der Bielefelder am 5. Juni in Westberlin für 250 000 DM manipuliert zu haben. Neumann gab lediglich zu, für 45 000 DM das Bielefelder 1:0 gegen Stuttgart „gekauft“ zu haben. Im „Falle Hertha“ wollte Arminia ursprünglich nur 150 000 DM locker machen. Das reichte aber nicht, weil die gesamte Hertha-Mannschaft einschließlich der Reservspieler an der Bestechungssumme beteiligt werden wollte.

Der Verbleib der 250 000 DM konnte auch in dieser Verhandlung nicht restlos geklärt werden, doch erhärtete sich der Verdacht, daß Wild und Patzke es nur noch darauf anlegten, die restliche Hertha-Mannschaft zu decken. Noch in der vergangenen Woche hatte Wild zu verstehen gegeben, daß er „doch nicht die ganze Mannschaft hineinreißen“ könne.

Die UEFA-Disziplinar-Kommission verhandelt voraussichtlich am Donnerstag in Bern die Vorkommnisse während des ECI-Spiels zwischen Borussia Mönchengladbach und Inter Mailand, bei dem Inter-Spieler Boninsegna von einer Flasche am Kopf getroffen wurde. Die Disziplinar-Kommission mit Dr. Barbe (Italien), Dr. Binnici (Malta), Petr (CSSR), Porolja (Finnland) und Wouters (Belgien) wird von dem Schweizer Dr. Zorzi geleitet. Bei einer Platzsperre für den BRD-Meister ist Duisburg für weitere Europapokalspiele im Gespräch.

Pele beginnt am Sonnabend seinen 31. Geburtstag. In elf Spielen seit Saisonbeginn schoß er nicht einen Treffer für den FC Sanots.

Herzlichen Dank . . .

... sagen wir für die Kartengrüße, die uns in der vergangenen Woche zugingen. Es schrieben der FC Vorwärts Frankfurt (Oder) aus der UdSSR, Wismut Aue aus der Volksrepublik Ungarn, die Teilnehmer eines Schiedsrichter-Lehrganges aus Warnemünde, Mitarbeiter Karl-Heinz Krause (Eisenhüttenstadt) sowie die Leser Hanns-Christoph Dieke und Harald Simon.

Aufgebot nominiert

Jugoslawiens Fußballverband hat das Aufgebot für die am 27. Oktober stattfindende EM-Begegnung mit Luxemburg bekanntgegeben. Verbands-Trainer Vujadin Boskov nominierte: Dujkovic, Maric, Stepanovic, Pavlovic, Paunovic, Holcer, Petkovic, Oblak, Filipovic, Acimovic, Bjekovic, Lukic, Dzajic, Antonijevic, Katalinski und Rajkovic. Als Austragungsort steht Titograd



Wohin rollt der Ball? Leider nicht ins Tor, wie es die Leipziger Frenzel und Fritsch (am Boden) sehnlichst erhoffen! So unterlag der 1. FC Lokomotive dem ungarischen Oberligavertreter Rába ETO Győr mit 2:4. Foto: Lachmann

Mit 60 weiter sehr aktiv!

Bei der Information über Hans Machts (FC Rot-Weiß Erfurt) in der Ausgabe 42 sind uns zwei Fehler unterlaufen, die wir zu entschuldigen bitten. Der ehemalige Mannschaftskapitän des Oberligakollektivs ist natürlich erst 60 Jahre alt und demzufolge auch jetzt noch als Finanzleiter beim Club tätig. Er befand sich übrigens einige Zeit im Krankenhaus und ist wieder auf dem Wege der Besserung. Wir wünschen ihm weiterhin Gesundheit und Schaffenskraft.

wir Gratulieren

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 26. Oktober 1950: Bernd Benndorf (FC Karl-Marx-Stadt), 27. Oktober 1949: Frank Wiedensee (FC Karl-Marx-Stadt), 28. Oktober 1949: Ludwig Posorski (Vorwärts Stralsund), 27. Oktober 1947: Detlef Hindenberg (Stahl Riesa), 28. Oktober 1941: Dieter Stumpf (BFC Dynamo), 28. Oktober 1951: Joachim Fritsche (1. FC Lok Leipzig), 29. Oktober 1952: Udo Schmuck (Dynamo Dresden), 31. Oktober 1942: Helmut Schühler (FC Hansa Rostock), 31. Oktober 1945: Joachim Sigusch (1. FC Union Berlin). Unser Glückwunsch geht auch an Helmut Bader, Schiedsrichter der Leistungsklasse, der am Montag seinen 46. Geburtstag feiern kann.

Initiativen zur Wahl

● 150 freiwillige Aufbaustunden leisteten die Spieler des FC Karl-Marx-Stadt bei Verschönerungs- und Werterhaltungsarbeiten im Ernst-Thälmann-Stadion. — Dieter Erler, Kapitän des Oberligakollektivs, und weitere Akteure der 1. Mannschaft wirken in Vorbereitung der Wahlen in ihren Wohngebieten als Agitatoren.

● Auf drei Foren in Landgemeinden des Bezirkes werden Spieler des FC Rot-Weiß Erfurt Rede und Antwort stehen.

● Im Zeichen der Wahlvorbereitung stand das traditionelle Kellergespräch im Leipziger Club der Jugend und Sportler. An diesem Gespräch beteiligten sich auch Horst Kühn, der Clubvorsitzende des 1. FC Lok, Cheftrainer Horst Scherbaum sowie Kapitän Peter Gießner.

Gute Besserung!

Stürmer Heinz Oelze vom 1. FC Magdeburg mußte sich in der vergangenen Woche einer Leistenoperation unterziehen. Er wurde in Leipzig von Oberarzt Dr. Theo Barth operiert. Mittelfeldspieler Klaus Decker, der sich im Meisterschaftsspiel beim FC Carl Zeiss Jena eine Armfraktur zuzog, bekam den Gipsverband abgenommen. Die Spieler Siegmund Mewes und Helmut Gaube verletzten sich im Ligapunktspiel gegen Chemie Leipzig (Bänderzerrungen) und müssen längere Zeit pausieren.

Der BFA Magdeburg führt vom 1. November bis 6. November einen Lehrgang für die Vorsitzenden der Kreisfachausschüsse in Osterburg durch.



Abschied von der EM für unsere Nationalmannschaft! Mit einem 0:0 in Belgrad beschloß sie ihre Begegnungen in der Gruppe 7, die uns nicht die erhoffte gute Platzierung brachten. Im Händedruck zwischen Helmut Stein und Dragan Djazic ist der Wunsch des DDR-Kapitäns einbezogen, Jugoslawien möge sich in den weiteren Spielen gut aus der Affäre ziehen! Foto: Hartwig

Terminvorschläge: 26. März, 1. April

Der DFV der DDR hat dem Fußball-Verband der Volksrepublik Polen vorgeschlagen, die Qualifikationsspiele zur Teilnahme am UEFA-Turnier kommenden Jahres in Spanien am 26. März sowie am 1. April 1972 auszutragen. Entsprechend einer Festlegung der UEFA müssen die Termine bis zum 27. Oktober vereinbart und bestätigt werden. Die erste Begegnung zwischen den beiden Juniorenvertretungen soll in der DDR stattfinden. Als Spielort ist Thale vorgesehen.

Die nächste Sitzung der Amateur-Kommission der UEFA findet am 9. Dezember in Zürich statt. An ihr wird DFV-Generalsekretär Günter Schneider in seiner Eigenschaft als Kommissionsmitglied teilnehmen.

Schiedsrichter Hans Schulz (Görlitz) leitet am 27. Oktober in Poznan das Juniorenlanderspiel zwischen der Volksrepublik Polen und der CSSR.

Olympique Marseille, Frankreichs Landesmeister der Saison 1970/71, hat in einem Schreiben an den DFV der DDR den Wunsch geäußert, noch in diesem Jahr bzw. im Frühjahr 1972 einige Freundschaftsspiele in unserer Republik auszutragen. Wie uns Kurt Langer, Mitarbeiter des Generalsekretariats, in diesem Zusammenhang mitteilte, wird es mit Olympique in absehbarer Zeit zu festen Terminabsprachen kommen.

Buschner zu Gast

In der 24. Folge der Original-Sendereihe „Portrait per Telefon“ stellt Heinz Florian Oertel am 26. Oktober 1971 von 20.00 bis 21.00 Uhr im II. Programm des Deutschen Fernsehfunks den Trainer der DDR-Nationalmannschaft Georg Buschner vor. Telefonische Anfragen sind in der Zeit der Originalsendung unter der Berliner Rufnummer 672323 möglich.

DAS HERZ UNSERES SPORTS

Albert Schlumm (TSG Fürstenwalde)

Fußbälle! Ein paar Dutzend muß Albert Schlumm schon vorrätig haben, wenn er all die Wünsche der „ballhungrigen“ Spieler erfüllen will. Schließlich trainieren auf dem Fürstenwalder Händel-Sportplatz nicht nur das Ligakollektiv der SG Dynamo und die Bezirksliga-Elf der TSG, sondern auch die Akteure einer Junioren-, einer Jugend-, zweier Schüler- und Knabenmannschaften. Alle kennen ihn, er kennt fast jeden einzel-



nen Spieler. Oft sind es täglich zehn Stunden, die der 71jährige dem Fußball opfert. Seine Tätigkeit bezeichnet er schlicht und einfach so: Materialwart.

Selbst begeisterter Fußballer, der als Arbeiterkind in Gelsenkirchen aufwuchs, hat er viele Stunden der Freude und der Enttäuschung kennengelernt. Als 1933 die faschistischen Barbaren in Deutschland zur Macht kamen, wurde sein Sportverein, der

ASV Fichte-Nord Berlin, dem er 1927 beigetreten war, aufgelöst. Damit endete auch die Laufbahn des talentierten Außenstürmers.

1967 wurde Albert Schlumm Mitglied der TSG Fürstenwalde und betreute zunächst die 3. Männermannschaft. Er fühlt sich wohl zwischen den jungen Spielern, denen er manchen fachlichen Tip geben kann, auch für ihre Entwicklung in Beruf und Schule. Wenn er am 14. November zur Wahl geht, weiß Albert Schlumm die richtige Entscheidung zu treffen. „Es macht Spaß, man freut sich, wie beispielsweise die Nachwuchsarbeit gefördert wird“, kommentiert der 71jährige. Und Albert Schlumm ist ein wenig Lokalpatriot: „Unsere Kreisstadt Fürstenwalde wird sicherlich eines Tages eine Fußballhochburg.“

DAS FUßBALLTHEMA

Von Günter Simon

In der vergangenen Woche konzentrierte sich das Interesse der Fußballanhänger auf Antwerpen und Belgrad, auf die Hinspiele des BFC Dynamo und des FC Carl Zeiss Jena im Achtelfinale des EC II und des UEFA-Cups. Man soll zwar den Tag nicht vor dem Abend loben, doch das 3:1 der Berliner gegen den V. A. V. Beerschot sowie das 1:1 der Zeiss-Städter sind angesichts der vorteilhaften Resultate und der Auswärtstore sehr gute und gute Ausgangspositionen für die Rückspiele am 3. November vor heimischen Kulissen. Daß auch sie erst gewonnen oder zumindest unentschieden gestaltet werden müssen, braucht dabei nicht ständig hergeholt zu werden.

An die Schwellen der nächsten Runde zu gelangen, bewirkten beim BFC wie beim FC Carl Zeiss zwei wesentliche Umstände: nach der Beobachtung von Cardiff City und Beerschot sowie von Lok Plowdiw und OFK Belgrad waren sich die Cheftrainer in Berlin und Jena darüber im klaren, vor lösbareren Aufgaben zu stehen. Die eigenen spielflukturellen wie physisch-athletischen Möglichkeiten voll zu nutzen, war dann nur noch eine Frage der Praxis.

Ich kann dabei selbstverständlich nur von den Spielen des BFC Dynamo ausgehen, die ich in Berlin, Cardiff und Antwerpen beobachtete. Hans Geitel und „Moppel“ Schröter wissen selbst, daß ihre Mannschaft in der Taktik und Technik, in Stil und Spielanlage noch längst nicht ausgereift ist, kombinative Elemente ständiger Schulung bedürfen, ehe der Sprung in die Spitze unseres Clubfußballs (unseres, wohlgemerkt) vollzogen werden kann. Dennoch schrieb der BFC in Cardiff und in Beerschot zwei Kapitel Fußball, vom „Nutzen der eigenen Möglichkeiten“. Die bewußte Erfolgsorientierung gegenüber einem gleichstark oder schwächer eingeschätzten Kontrahenten führte dazu, daß auch auswärts der Offensive genauso viel Aufmerksamkeit wie der Defensive geschenkt, dadurch spielerische Potenzen freigelegt, besserer Fußball auf internationalem Terrain als in der Meisterschaft geboten wurde. Wozu soll es schließlich führen, wenn wir uns stets und ständig einreden, „aus der Konterstellung besser auszusehen, als in der Offensive“? Erstens sahen wir nämlich in wichtigen, sprich WM- oder EM-Treffen, mit der „vorsichtigen Defensive“, der „zurückhaltenden Abwehrtaktik“ oder welchem Terminus auch immer, keineswegs gut aus, und erfolgreich zu spielen gelang auch höchst selten. Reserviertheit bewirkt nichts anderes als Verarmung oder Stagnation, dafür gibt es Hunderte von Beispielen aus den letzten Meisterschaftsjahren unseres Fußballs oder Beispiele auf internationaler Ebene.

Weder dem BFC Dynamo noch dem FC Carl Zeiss hätten in Antwerpen und Belgrad ein „risikofreies Sicherheitsprinzip“ allein genügt. Internationale Wettbewerbe verlangen über das achtbare Resultat hinaus auch den Kampf um die nächste Runde, oder um Plätze, die für künftige Einstufungen von Bedeutung sind. Es liegt mir fern, eine Nivellierung zwischen der Auswahlbene und jener des Europapokalgeschehens zu betreiben. Der BFC Dynamo nutzte jedoch in Antwerpen seine Möglichkeiten gegen einen Kontrahenten, dessen Tagesform er alsbald durchschaut hatte, bis zur letzten Konsequenz.